RER & WIRTZ
EN-EXTRACT
mit dem Pferd
Gegr. 1842
nmtlichen Seifenpulvern,
acken u. sonstigen Wasch-
garantirt u. unantastbar
este Angenehmste u.
eiswürdigste.
SICHT beim EINKAUF.
Fabrikanten MAURER & WIRTZ
STOLBERG Rheinland.

hie 6ter, 7ter u. 8
euklötze,
Weidenstämme
Grundstreuen,
n trockener Waare
swerth abgegeben
rather Mühle.

hwaaren
om feinsten Damen
um stärksten Arbeits
solider Waare, weiß
wie Kinderschuhe, extra
ier Auswahl, empfiehlt
ligen Preisen
. Pütz,
ven, Oberstraße, in
he der Apotheke.
igung nach Maß, Re
mpt und billig.

lbleinen,
r von 28 Pfg. an,
ettzeug,
r von 30 Pfg. an,
lettstoff,
r von 40 Pfg. an,
tfedern,
von 55 Pfg. an,
ige Betten,
n 12 Mk. an,
ohsäcke,
von 125 Pfg. an,
Quantum die 1878
ründete Fabrik
hler & Co.,
aufen i Thür.
Lieferung von 20 Mark an franko!

5½ Mark,
aber noch mehr wie
bei vielen andern,
sondern nur noch
5 Mk. kosten meine
bedeutend verbesser-
ten und thatsächlich
als unübertroffen an-
erkannten und vor-
züglich abgestimmten
Non plus ultra
Harmonikas, 35 cm
t 10 Tasten, 2 Registern,
rantirt besten Stimmen,
rmüthlich starken Doppel-
eckenschonern, 2 Zuhaltern,
ägen, offener Nickelclavia-
in starker orgelartiger
höriges Prachtwerk blos
4 chöriges nur 8 Mark,
blos 13 Mark und ein
19 Tasten, 4 Bässen nur
it 21 Tasten blos 11 Mark.
cke 50 Pfg. extra. Eine
Zither mit 3 Manualen
ubehör kostet blos 3 Mark,
8 Mark Versandt gegen
chung frei, Porto 80 Pfg.,
auch blos 50 Pfg. Porto.
umsonst Preisliste gratis.
Jährige Haltbarkeit der
estattung des Umtausches.
efiellungen und Aner-
Neuenrade Westfalen.

nte u. in allen Orten
na, M. Jacobsohn,
r. 126, berühmt durch
erung an Mitglieder
Krieger-, Post-,
Beamtenvereinen,
ueste hochcharmige Fa-
aschine, verbesserte
Konstruktion, zur
Schneiderei, Haus-
arbeit und gewerb-
lichen Zwecken, mit
Verschlußkasten, Fuß-
betrieb für 50 Mk.
Vierwöchentliche
Probezeit, 5jährige
Garantie. Alle Sor-
ten Schuhmacher-,
Schneider u. Ring-
schiffchen-Maschinen
zu billigen Preisen.
der Probezeit nicht
ne unbeanstandet auf
nück. Militaria-
ngentspeichen, Pneu-
5 Mark. 1 Jahr
taloge gratis, frco.

ngs-Pulver
sche, Magdeburg,
nung lästiger Haare
Büchel 22.

fall eine Dresch-
öpel zu verk. bei
us in Münchrath.

Telephon-Anschluß 58.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Ernnan. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das St. Quirinusblatt. Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1,75. Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr 159. Montag den 19. Juli 1897. (Arsenius.) 24. Jahrgang.

Die Lage im Orient

wird für die Griechen allgemach weniger hoffnungslos, der schlaue und geriebene Türke hat es nunmehr mit allen europäischen Mächten verdorben. Sie haben gedroht und haben gebeten, die Botschafter in Constantinopel, der Sultan erfand stets neue Ausflüchte, seinen Widerstand zu bemänteln und unter der Larve der Unterwürfigkeit doch eigene türkische Politik zu treiben. Nunmehr haben die Staatsoberhäupter der betheiligten Länder dem Sultan verständlich gemacht, das Beharren auf seinen Forderungen gegenüber Griechenland werde unangenehme Folgen für ihn zeitigen. Auch Deutschland, auf welches Abdul Hamid noch immer gehofft hat und heimlich vielleicht noch hofft, will nicht, daß griechisches Gebiet an die Türkei falle. Kaiser Wilhelm hat dem „Beherrscher der Gläubigen" gerathen, nachzugeben und sich mit dem zu begnügen, was die Mächte der Türkei als Siegespreis zuzusprechen gesonnen sind. Rußland droht sogar mit Repressalien, wenn der Sultan hartnäckig auf seinen Forderungen beharren sollte. Beträchtliche Truppenmassen sind an der armenischen Grenze concentrirt, des Winkes gewärtig, über die Türken herzufallen. Rußland soll auch einen kleinen Zwischenfall an der türkisch-persischen Grenze angezettelt haben, um den Türken auch anderweit zu beschäftigen. Auch England und Oesterreich sind entschlossen, Zwangsmaßregeln gegen die Türken durchzuführen, wenn die Bedingungen der Mächte keine Annahme finden. Donnerstag Vormittag sind die Botschafter zu einer Berathung in Pera zusammengetreten. Es sollte ein Ultimatum festgestellt werden, das der Pforte überreicht werden sollte, wenn bis Freitag keine endgiltige Entscheidung erfolgt sei. Im Verlauf der Berathung erschien der türkische Minister des Aeußern Tewfik Pascha und theilte ihnen den Beschluß des letzten türkischen Ministerraths mit. In den nächsten Tagen wird die Fortsetzung der Friedensverhandlungen erwartet. Der Beschluß des türkischen Ministerraths scheint die Botschafter demnach befriedigt zu haben.

Deutschland.

* **Berlin**, 18. Juli.

* **Die Drahtung des Kaisers an seinen Schwager**, den bisherigen Regenten von Lippe, worin es hieß, daß das Land nie wieder einen bessern und würdigern Herrn erhalten werde, ist vielfach, und besonders in Süddeutschland, mit Verwunderung aufgenommen worden. So schreiben die ‚Münch. Neuest. Nachr.':

„Gerade dieser den neuen Regenten ohne Frage verletzende Ausdruck hätte dem Prinzen Adolf keinen Zweifel darüber lassen dürfen, daß er eine nur für ihn persönlich bestimmte Drahtung seines Schwagers, keine für die Oeffentlichkeit bestimmte kaiserliche Kundgebung vor sich habe. Denn für das persönliche Uebergewicht, das der Kaiser im Rathe der deutschen Fürsten besitzt und besitzen muß, ist — bei dem das Bündniß-Verhältniß betonenden Character der Reichsverfassung — die wichtigste Voraussetzung die, daß über den unparteiischen, persönliche und verwandschaftliche Gefühle dem Rechte gegenüber zurücktreten lassenden Sinn des Kaisers auch nicht der geringste Zweifel walten kann."

Die ‚National-Zeitung' macht den abgehenden lippischen Minister v. Oertzen verantwortlich für die Veröffentlichung des Telegramms des Kaisers an den Prinzen Adolf von Schaumburg-Lippe. Es handele sich offenbar nur um eine private Aeußerung des Kaisers, von der selbst ein Minister von Lippe-Detmold sich hätte sagen müssen, daß sie als Critik des Schiedsgerichts und des neuen Regenten aufgefaßt werden könnte. Die ‚National-Zeitung' meint, heutzutage sei es die Pflicht jedes an verantwortlicher Stelle befindlichen politischen Mannes, auf möglichste Verminderung der Anlässe zur Hereinziehung des Kaisers in die öffentlichen Erörterungen hinzuwirken. Ist auch ganz unsere Meinung. Wir sind sogar der Ansicht, dem monarchischen Bewußtsein könne es nur schaden, die Person des Kaisers bei jeder Gelegenheit in den Vordergrund zu drängen.

∠ **Herr Dr. von Miquel**, Vice-Präsident des Königl. Preußischen Staatsministeriums, hat, wie bereits telegraphisch gemeldet worden ist, anläßlich der Einweihung der Riesenbrücke bei Müngsten bei dem Festmahl im Kaisersaal zu Solingen eine Programmrede gehalten, die aber noch nicht im Wortlaut vorliegt. Die Stelle, die unsererseits als Flottenpropaganda bezeichnet wurde, lautet: „Deutschland sei kein Binnenland mehr, es müsse nach außen hinaus, und dazu bedürfe es der erforderlichen Machtmittel. Diese Bestrebungen würden hier, in Solingen und Remscheid, in vollem Maße gewürdigt." Was Herr von Miquel damit sagen wollte, leuchtet jedem ein. Er ist aber im Irrthum, wenn er auch glaubt, mit seiner Anspielung Freunde für die Flottenpläne der Regierung zu werben. Besser gefallen hat uns folgende Stelle seiner Rede, die das offiziöse Telegraphenbureau als Auszug aus der ‚Barmer Ztg.' verbreitete. „Unser deutsches Land", sagte er, „sei weder ein reiner Industriestaat noch ein reiner Agrarstaat. Wenn der Staat gedeihen solle, müsse Industrie, Landwirthschaft und der solide Handel, der beide verbinden solle, da sein. Die großen Berufsstände sind aufeinander angewiesen. Die Industrie Deutschlands sei so stark, daß der Export und der Wettbewerb nothwendig sind. Aber auch der innere Absatz müsse nicht vergessen sein. Die Staatsverwaltung dürfe nun unmöglich einseitige Interessen vertreten. Es sei der alte Ruhm der Hohenzollern, ebenso wie über den Parteien, so auch über den Interessen zu stehen. Die Regierung müsse eine Durchschnittslinie festhalten, alle Kräfte müsse sie vereinigen. Die Bekämpfung der einzelnen Berufsstände untereinander bedeutet: es dahin bringen, daß der Dritte lacht. Gegenwärtig litten am meisten die Landwirthschaft und die Mittelklassen. Die Fürsorge für die einzelnen Berufsklassen dürfe nie so weit gehen, die Lebenskräfte der anderen Klassen zu unterbinden. Unsere Zukunft hänge aber auch von der Landwirthschaft ab. Manche Verstimmung, mancher Mißmuth und mancher Mangel an Vertrauen werde jetzt genährt. Wir Alten aber, welche die traurigen Zustände von 1870 erlebt haben, wissen, was die Wiedererrichtung des Reiches gebracht hat. Es sei erst eine kurze Spanne Zeit seit damals verflossen. Aber hier hätte man am allerwenigsten Ursache, unzufrieden zu sein. (Bravo.)" Der Minister trank auf das Wohl von Kaiser und Reich, auf Macht und Ehre, auf Wohlstand und intellectuellen Fortschritt im Reiche. Bevor der volle Wortlaut dieses Programmtoastes vorliegt, läßt sich keine Erörterung daran knüpfen. Wenn Herr von Miquel nichts anderes gesagt hat, als letzteres, meint die ‚Germania', so hat er sich einfach — das wirthschaftspolitische Programm des Centrums zu eigen gemacht. Uns könnte es schon recht sein. Zweifelhaft erscheint uns nur, wie lange der außerordentlich wandelungsfähige Herr dieses Programm vertheidigen wird?

* **Ein offener Brief an Se. Majestät Kaiser Wilhelm II.** Unter diesem Titel hatte der Redacteur Dr. Bruno Wagener aus Hoheluft bei Hamburg bei den Buchhändlern Wilhelm Friedrich und Arwed Strauch in Leipzig eine Broschüre erscheinen lassen, in der die hiesige Staatsanwaltschaft eine Majestätsbeleidigung erblickte und gegen Verfasser und Verleger deshalb Anklage erhob. Am 27. März d. J. hatten sich deshalb Dr. Wagener und Strauch vor der hiesigen ersten Strafkammer wegen Majestätsbeleidigung bezw. Beihilfe dazu zu verantworten. Die Verhandlung endete indeß, wie damals mitgetheilt, mit der Freisprechung beider Angeklagten, weil das Gericht schon objectiv in der Broschüre, die, wie in der Urtheilsbegründung ausdrücklich gesagt wurde, von einem durchaus patriotischen Standpunkte geschrieben sei, eine Majestätsbeleidigung nicht für vorliegend erachtete. Dieser Auffassung ist inzwischen das Reichsgericht beigetreten und hat demgemäß die Freisprechung bestätigt. Gegen den Verleger Friedrich war am 27. März nicht mit verhandelt worden, weil er damals krank in Torbole am Gardasee weilte. Nun war deshalb für ihn neuer Termin vor der ersten Strafkammer anberaumt worden. Wie vorauszusehen, endete die unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführte Verhandlung ebenfalls mit der Freisprechung des Angeklagten.

* **Die katholische Proselytenmacherei** illustrirt neuerdings drastisch eine Statistik aus dem gelobten Lande Hessen. Die Juni-Mittheilungen der Centralstelle für Landesstatistik bringen einen Artikel zur Statistik der evangelischen Landeskirche und in demselben nach den officiellen Mittheilungen der evangelischen Pfarrämter folgende bemerkenswerthe Daten aus dem Jahre 1895:

1. Uebergetreten zur evangelischen Landeskirche sind 92 Katholiken, während nur 8 Protestanten katholisch geworden sind;
2. 98,2 pCt. aller Mischehen zwischen Protestanten und Katholiken wurden in protestantischen Kirchen abgeschlossen, also nur der Rest mit 1,8 pCt. ließ sich katholisch trauen;
3. 1000 Kinder aus Mischehen wurden protestantisch confirmirt.

Wer macht da Proselyten? Die Katholiken oder die Protestanten? Es ist beschämend für uns Katholiken, daß so viele im Laufe eines Jahres ihrer Kirche untreu werden. Empörend aber ist es, wenn evangelische Bundes- und Gustav-Adolf-Brüder immerfort in ihren Versammlungen hineinschreien, die Katholiken trieben Seelenfang und vergewaltigten das evangelische Bekenntniß, wenn einmal der eine oder andere Protestant, seiner Ueberzeugung und innerem Herzensdrange folgend, zur katholischen Kirche zurückkehrt. Deren Zahl hält das ‚Mainzer Journal' übrigens für unzuverlässig; denn, meint es, viele Convertiten ziehen vor, ihre Conversion nicht an die große Glocke zu hängen. Andererseits vermuthet das Blatt, daß die katholischen Kinder, welche ohne ihre Zustimmung protestantisch gemacht wurden, den sub 1 aufgezählten 92 protestantisch gewordenen Katholiken beigezählt wurden. Unbegreiflich sei auch, daß nur 1,8 pCt. aller Mischehen die katholische Einsegnung begehrte und katholische Kindererziehung stipulirte. Auch die 1000 Kinder aus Mischehen, welche 1895 protestantisch confirmirt wurden, gäbe ihrer runden Zahl wegen zu Bedenken Anlaß. Aber das, betont auch das Mainzer Blatt, sei unbedingt aus diesen Zahlen zu lernen: die katholische Kirche in Hessen leide Jahr für Jahr einen furchtbaren Verlust. Für Kundige, führt es dann aus, sei das auch kein Gegenstand des Staunens; denn viele protestantische Geistliche entwickeln auf dem Gebiete der Proselytenmacherei eine staunenswerthe Thätigkeit, die um so gefährlicher sei, da hinter dem Protestantismus der angeblich paritätische Staat mit seiner immensen Macht steht. Dieser Staat sei ja thatsächlich bis in die Knochen hinein protestantisch. Der Protestantismus herrsche im Beamtenthum, im Militär und in der Schule, und zwar mit so wenig Duldsamkeit, daß er schon Gefahr darin erblicke, wenn an einem stiftungsgemäßen Gymnasium ein katholisches Convict besteht. Wenn unter solchen Umständen Katholiken, die mehr für ihr irdisches Fortkommen, als für ihre

---

Um jeden Preis.

13) Roman von M. Redeatis.

(Nachdruck verboten.)

Wohl war es Auguste Bach, als läge plötzlich ein dichter Nebel vor ihren Augen, dennoch sah sie — ach! nur zu deutlich, — daß der Ordensmann dort Pater Bonaventura war, der Beichtvater und Seelenführer derjenigen, an deren Platz sie sich gesetzt. Seinen Besuch hatte jenes unglückselige Schreiben ihr ja in Aussicht gestellt. Wie war es nur gekommen, daß sie nicht mehr Gewicht darauf gelegt, oder sich eingebildet hatte, daß, wenn sie Herrn Simmens jeden weiteren Schritt in dieser Angelegenheit untersage, damit auch der Besuch des Paters in Wegfall komme!

Starr und entsetzt blieb Auguste Bach einen Moment stehen! Dann vernahm sie deutlich einen Ausruf des Erstaunens, dann schlangen Namen an ihr Ohr und dann hatte sie sich auch schon rückwärts gewendet und war in den Wagen gesprungen, aus dem ein Diener so eben ihren Koffer und verschiedenes kleine Handgepäck gelangt hatte.

„Nach der Eisenbahnstation, was die Thiere laufen wollen!" schrie sie, und der Kutscher gehorchte. Er wußte schon, daß die junge Erbin seltsame Launen hatte. So jagten denn die Rosse mit dem leichten Gefährt davon und keiner rief dem Kutscher einen Gegenbefehl nach.

Die Worte, die auf dem Altan zwischen dem Ordensmann und der alten Schloßherrschaft gewechselt worden waren, hatten letztere dergestalt erschüttert, daß sie nur mit starrem Entsetzen dem dahin jagenden Gefährt nachschauen konnte. Auguste Bach glaubte sich jedoch von allen Furien gejagt. Eine wahnsinnige Angst hatte sie ergriffen, die ihr alles Ueberlegen raubte. Nur eins war ihr klar, sie konnte nicht vor Pater Bonaventura stehen, nicht den alten Leuten, die sie Großvater und Großtante genannt, ins Auge sehen, — nicht als Verbrecherin vor Tante Elisabeth und Helene treten; am allerwenigsten aber erleben, daß Georg v. Camp sie als solche ansehe. Eine unaussprechliche Scham erfüllte ihre Seele; alles, was sie sich selber zur Beschönigung ihrer That vorgeredet, versank vor ihr. Sie hatte um jeden Preis reich werden, die Güter dieser Welt genießen wollen, und nun erkannte sie plötzlich, daß Alles, was die Welt bietet, eitel Spreu ist gegen das große Gut eines guten Gewissens und eines ehrlichen Namens! Diese Güter hätten ihr um keinen Preis feil sein dürfen. „Fahren sie zu! schneller, schneller!" schrie Auguste dem Kutscher zu.

Sie wollte sich selber entfliehen. Sie mußte fort, weit fort! Und ohne zu wissen, was sie that, erhob sie sich von ihrem Sitz, und sich weit vorbeugend wiederholte sie mit gellender Stimme zum dritten Male: Schnell, schnell!" Der Kutscher fuhr erschreckt auf und ließ auf die durch ihren wilden Schrei ebenfalls erschreckten Pferde seine Peitsche niedersausen, daß sie sich aufbäumten und dann fortstürmten, keines Zügels und keines Weges achtend.

Und so geschah, was vorauszusehen war, die rasenden Thiere stürzten die steile Böschung zur Seite der Eisenbahn hinab, das leichte Gefährt sammt seinen Insassen mit sich in's Verderben reißend.

„Barmherzigkeit!" das war der letzte bange Schrei, der Augusten's Lippen entfloh.

Und Barmherzigkeit erzeigte Gott doch wohl dem armen, durch Eitelkeit und Weltlust bethörten Kinde. Denn war es nicht ein Unterpfand seiner Gnade, daß die Verunglückte nach Burgdorf zurückgebracht, und so der Sterbenden Gelegenheit gegeben wurde, diejenigen um Vergebung zu bitten, die sie zumeist getäuscht und betrogen, und nicht blos deren Vergebung zu empfangen, sondern durch Pater Bonaventura auch mit Gott ausgesöhnt zu sterben? Während der Kutscher mit einem Beinbruch davon gekommen war, hatte Auguste Bach so schwere innere und äußere Verletzungen davon getragen, daß auch ohne den Ausspruch des Arztes deutlich zu erkennen war, daß ihr Leben nicht mehr zu retten war. Im Angesicht des Todes aber legte sich der Zorn und die Empörung der alten Leute, die soeben noch mit tiefer Erbitterung der schlauen Betrügerin gedacht, und sie fühlten der Sterbenden gegenüber nichts als Mitleid und Erbarmen. Wie hätten sie ihr da nicht vergeben sollen und mit ihr beten und hoffen, daß Gott ihr ein gnädiger Richter sei. . . .

XIII.

Schon drei Jahre war Auguste Bach todt, aber nur ihre nächsten Verwandten wußten, daß sie, und nicht Agatha v. Stumm unter dem grünen Hügel gebettet lag. Die alten Geschwister hatten gewünscht, daß die Welt nichts von dem ihnen gespielten Betrug erfahre. Sie hatten ihr vergeben, und sie damit gleichsam als ihre Enkelin adoptirt. Auch traten die nächsten Freunde der Verstorbenen in so nahe Beziehungen zu der Familie Stumm, daß es schon deßhalb erwünscht war, die traurige Geschichte nicht an die Oeffentlichkeit zu ziehen. Georg v. Camp, der jetzt Herrn v. Stumm's nächster Erbe war, vermählte sich mit Helene Oertel, der Nichte Frau Bertuchs, der das ihr von Wilhelm Robert zugedachte Erbe von 3 000 000 Mark voll und ganz ausgezahlt worden war, während die übrige Hinterlassenschaft des alten Simsons, Auguste's Antheil eingeschlossen, zu frommen Stiftungen verwendet wurde, wie das zarte Gewissen Agatha v. Stumms es verlangt als Sühne dunkler Verbrechen. Den Betheiligten blieb des Geldes doch genug — ja, hätte die Nichte Frau Elisabeths auch keine Mitgift gehabt, und wäre Georg v. Camp nicht der Erbe in Burgdorf geworden, ihre Liebe würde dennoch alle Schwierigkeiten überwunden und sie sich einander treu geblieben sein. Ein frommes Herz galt mehr als Geld, und Lust und Kraft zur Arbeit gaben größeren Genuß als Alles, was die Welt in gleißendem Schein ihren Kindern bietet. Georg v. Camp und Helene Oertel hatten das erfahren an Augusten's Beispiel.

Heute aber war ein festlicher Tag in X. — Die Wilhelm Robert-Stiftung, ein großes Waisenhaus, wurde eingeweiht. Auguste Bachs Erbe hatte zu seiner Errichtung und Fundirung gedient, die Kinder, die hierin Aufnahme fanden, sollten vor Allem treu und fleißig arbeiten lernen, und tief sich einprägen, daß ein gutes Gewissen und ein ehrlicher Name um keinen Preis geopfert werden dürfen. Mit einiger Bewegung wohnten die zunächst Betheiligten, Tante Elisabeth, die alten Stumms und die Familie Camp, das junge Paar eingeschlossen, dem feierlichen Hochamt in der Hauscapelle bei, für die Seele derjenigen ihre heilige Communion aufopfernd, die Lust und Genuß gewollt um jeden Preis und so schwer dadurch gefehlt und gebüßt hatte. Und als Georg und Helene nach Schloß Camp heimgekehrt waren und ihre beiden holden Kinder herzten, da gelobten sie sich abermals mit heiligem Ernste, sammt ihrem ganzen Hause dem Herrn zu dienen und ihr Gewissen unbefleckt zu erhalten um jeden Preis.

Ende.

---

* Die Plattenzeitung Wittenberger Neueste Nachrichten ist gestern eingegangen. Der Eigenthümer, Herr Walter Schäffel, der gestern seinen Concurs anmelden wollte, vom Gericht aber der nicht ausreichenden Masse wegen zurückgewiesen wurde, zeigt seinen Kunden den Zusammenbruch durch einen Anschlag am Fenster seiner Druckerei an, der folgende geschriebene Worte enthält: „Von heute ab erscheinen keine neueste Nachrichten mehr!"

Seelen sorgen, den Lockungen der Herren Pastoren folgten, so sei das zu beklagen, aber sehr begreiflich.

* **Der Senatspräsident des Reichsgerichts Dr. v. Wolff** tritt am 1. Oct. in den Ruhestand. Für den dadurch frei werdenden Vorsitz des dritten Strafsenats ist, dem Vernehmen des ‚Leipz. Tagebl.' nach, Reichsgerichtsrath Dr. Frhr. v. Bülow in Aussicht genommen, dessen Ernennung zum Senatspräsidenten bevorsteht.

* **Eine bedenkliche Verzögerung.** Die ‚Köln. Ztg.' veröffentlicht einen längeren Aufsatz, in dem sie auseinandersetzt, wie bedenklich es sei, daß die Entwürfe der am 1. Januar 1900 in Kraft tretenden Gesetze über Aenderung des Gerichtsverfassungsgesetzes, der Civilprozeßordnung, der Konkursordnung und über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit immer noch nicht veröffentlicht worden sind. Auch wir halten eine möglichst schleunige Veröffentlichung für wünschenswerth, ja nothwendig.

* **Zur Verabschiedung des Staatssecretärs Frhrn. v. Marschall** schreibt die officiöse ‚Mil. Pol. Corr.' in Bestätigung früherer Mittheilungen:

Neuerdings hat sich ein Streit darüber erhoben, ob Frhr. v. Marschall ein Abschiedsgesuch eingereicht habe oder nicht. Wenn insbesondere gesagt wird, die in einem Hamburger Blatte jüngst aufgetauchte Nachricht, daß Frhr. v. Marschall bereits in der Audienz, die er vor seiner Abreise bei dem Kaiser gehabt, um seine Entlassung nachgesucht habe, den Thatsachen nicht entspreche, so können wir dies unsererseits durchaus bestätigen. Frhr. v. Marschall bemerkte allerdings am Schlusse seines Vortrages, daß, wenn er nicht mehr das allerhöchste Vertrauen besitzen solle, er gern seine Entlassung einreichen werde. Da aber hierauf keine Aeußerung des Kaisers erfolgte, die der Staatssecretär Frhr. v. Marschall dahin auffassen zu müssen glaubte, daß er das Vertrauen des Monarchen nicht nach wie vor besitze, so reiste er von hier ab in der sicheren Erwartung, nach Beendigung seines dreimonatigen Urlaubes auf seinen Posten zurückkehren zu können.

* **Dr. Bödiker**, der bisherige Präsident des Reichsversicherungsamts, hat, wie der Gewerkverein mittheilt, an Dr. Max Hirsch das folgende Schreiben gerichtet:

„Genehmigen Sie die Versicherung verbindlichen Dankes, daß Sie in Ihrem Schreiben vom 25. d. M. meine redlichen Bemühungen an der Spitze des Reichsversicherungsamtes in so wohlwollender, freundlicher Weise beurtheilen. Ihre Anerkennung wiegt um so schwerer, als Sie in manchen Punkten von Anfang an ein Gegner der Zwangsversicherung waren und gleich den deutschen Gewerkvereinen in der Mehrheit ihrer Mitglieder auch noch sind. Ich bitte, mir ein freundliches Andenken zu bewahren.

Dr. Bödiker."

Frankreich.

* **Paris**, 16. Juli. Der hier weilende Bürgermeister von Petersburg wird Vormittags von dem Präsidenten der Republik empfangen. Einer Meldung des ‚Journal' zufolge wird während der Reise Faures in Savoyen eine Abordnung von Offizieren der italienischen Alpenjäger nach Modane kommen, um den Präsidenten Namens des italienischen Kriegsministeriums und der Armee zu begrüßen. — Der russische Marineminister Admiral Tyrtow ist in Toulon eingetroffen.

Italien.

* **Rom**, 15. Juli. Der Osservatore Romano veröffentlicht ein an den Cardinal Oreglia gerichtetes Schreiben des Papstes, worin er seinen Dank denjenigen Bischöfen ausspricht, die gelegentlich der letzten Heiligsprechung nach Rom gekommen sind und eine Adresse unterzeichnet haben, worin sie ihre unbedingte Anhänglichkeit an den heiligen Stuhl zum Ausdruck bringen. Gleichzeitig ermahnt der Papst die Bischöfe, diese Gesinnung der ganzen katholischen Welt einzuprägen und dahin zu wirken, daß die Kirchen der orientalischen Dissidenten sich mit der römischen Kirche vereinigten. Es erscheine jeden Tag nothwendiger, daß der apostolische Stuhl diejenige Stellung wieder erlange, die ihm von der Vorsehung bestimmt ist. „So lange die Unzukömmlichkeiten und Schwierigkeiten fortdauern, die ihn heute bedrücken, werden wir über die dem Papstthum angethane Gewalt unaussetzt klagen und diejenigen Rechte fordern, welche unsere Freiheit sicherstellen."

Türkei.

* **Konstantinopel**, 17. Juli. In der gestern von den Botschaftern der Mächte bei dem österreichisch-ungarischen Botschafter v. Calice abgehaltenen Sitzung erschien der Minister des Aeußern, Tewfik Pascha, und machte die Mittheilung, daß der Sultan den Friedensbedingungen der Mächte im Princip zustimme und jetzt bereit sei, dieselben formell und officiell anzunehmen. — Dschevad Pascha erhielt gestern im Augenblick seiner beabsichtigten Abreise nach Kreta Gegenbefehl.

Personal-Chronik der Erzdiöcese Köln.

Ernennungen zu Pfarr-, Vikarie- oder andern Kuratstellen, sowie sonstige Personal-Veränderungen.

Es wurden ernannt

am 2. Juli: Klein, Anton, Vikar in Jüchen, zum zweiten Vikar daselbst.

am 10. Juli Haverß, Anton Hubert, Revisor auf der Erzbischöflichen Rechnungskammer und Rektor an der Klosterkirche zur h. Elisabeth in Köln, zum Pfarrer in Elsig, Dekanat Euskirchen.

„ „ „ Koch, Heinrich Hermann, Vikar in Mülheim a. Rh., zum Pfarrer in Wallerode, Dekanat St. Vith.

„ „ „ Schmitz, Jakob, Rektor in Stürzelberg, Pfarre Zons, zum Pfarrer in Grimlinghausen, Dekanat Neuß.

Todesfälle von Geistlichen.

Es sind gestorben

am 1. Juli: Breuer, Peter August Benedikt, Pfarrer in Manheim, 61 Jahre alt.

„ 14. „ Krücken, Peter Joseph, Pfarrer in Kinzweiler, 63 Jahre alt.

Rheinland-Westfalen.

19. Juli.

○ **Der Piusverein** hielt gestern die angekündigte Versammlung mit Damen ab, die überaus zahlreich besucht war und den vorausgesehenen glänzenden Verlauf nahm. Es sprachen Herr Präses Rector Esser über die Veranlassung der Versammlung und Herr Reichs- und Landtagsbgeordneter Ed. Fuchs aus Köln über die Bedeutung der katholischen Kirche. Das Vereinsquartett, unter Leitung seines Dirigenten Herrn Lorenz, trug verschiedene Chöre vor. Ein ausführlicher Bericht folgt in der nächsten Nummer.

+ **Büderich war das Ziel**, welches die Congregation „Mariä Verkündigung" sich gestern zu ihrem diesjährigen Sommerausfluge auserkoren hatte. Nachdem alle glücklich in dem von Besuchern der Düsseldorfer Kirmes überfüllten Zuge Platz gefunden und Heerdt erreicht hatten, gings zu Fuß nach Büderich, wo zunächst ein kräftiger Kaffee die mindestens 250 Personen zählende Gesellschaft erfrischte. Eine gemeinschaftliche Andacht in der schönen gothischen Kirche trug auch dem religiösen Charakter des Vereins Rechnung, worauf wiederum Jeder in dem geräumigen und doch bis zum letzten Platze gefüllten Saale sich ein Plätzchen zu sichern suchte. Nach einigen kurzen Begrüßungsworten des hochw. Herrn Präses Kaplan Fettweis, bei welchen er besonders der allgemeinen Freude Ausdruck gab, die Sekretärin der Congregation nach 11monatlicher Krankheit wieder zum ersten Male im Verein zu sehen, vergingen die Stunden unter gemeinschaftlichen Liedern, Chorvorträgen, humoristischen Scenen und Volksspielen allzu schnell. Nach 8 Uhr führte ein erquickender Spaziergang Alle wieder nach Neuß zurück mit dem Bewußtsein, ein paar Stunden in unschuldiger Freude verlebt zu haben.

+ **Die Scheiben-Schützengesellschaft** beschloß in ihrer gestrigen Generalversammlung, das Jacobus-Schießen am nächsten Sonntag, Vormittags von 11 Uhr an, abzuhalten.

— **Herr Amtsrichter Schmitz** von Aldenhoven ist zum Amtsrichter hierselbst ernannt worden.

* **Sonntagsruhe in der Post- und Telegraphenverwaltung.** Im Interesse der weiteren Durchführung der Sonntagsruhe für das im Betriebsdienst der Post- und Telegraphenverwaltung beschäftigte Personal sind noch zu Lebzeiten des Staatssecretärs von Stephan folgende allgemeine Anordnungen getroffen worden: Es ist streng darauf zu halten, daß die Bestimmungen über die Sonntagsruhe des Personals auch bei Veränderungen in den Betriebsverhältnissen und in der bestehenden Diensteintheilung durchgeführt bleiben. Die verschiedenen Dienstgeschäfte sind so weit, wie irgend thunlich, in eine Hand zu legen, damit nach Möglichkeit eine Beschränkung des dienstthätigen Personals erreicht wird. Endlich wird empfohlen, unter Hinweis auf den Fall, daß ein Betriebsbeamter mit geringen Unterbrechungen 17½ Stunden im Dienst beschäftigt, demnächst aber mehr als 24 Stunden ohne Unterbrechung dienstfrei gewesen war, die Arbeitszeit und die dienstfreie Zeit in kürzeren Abstufungen wechseln zu lassen.

-□ **Weidviehmarkt.** Der heutige erste diesjährige Weidviehmarkt zählte eine Zutrifft von beinahe 80 Stück. Viele Metzger aus den umliegenden Städten sind anwesend.

∞ **Unfall.** Am Samstag Nachmittag verbrühte sich in einer hiesigen Eisengießerei ein Former beide Beine so erheblich, daß derselbe in's Hospital geschafft werden sollte. Aerztliche Hilfe war sofort zur Stelle. Auf Bitten des Verunglückten wurde derselbe in seine Wohnung transportirt.

, **Düsseldorfer Chronik**, 18. Juli. Der Hafenarbeiter Karl Collin aus der Weißestraße wurde letzte Nacht in der Volkerstraße von drei Burschen überfallen und durch Messerstiche so bedeutend verletzt, daß er ins Marienhospital gebracht werden mußte.

— Auf der Kölnerstraße fuhr ein Radfahrer eine Frau um, wobei er selbst zu Falle kam und verletzt wurde. Die Frau wurde schwer verletzt, an den Beinen am Kopfe und der rechten Hand, die Heilung der Frau wird Monate erfordern.

— Ein 14 Jahre alter Knabe erschwindelte sich auf einen gefälschten Schein in einem Geschäft am Wilhelmsplatz ein Kistchen Cigarren.

— Gestohlen wurden dem Stuckateur Karl J. aus der Rethelstraße eine Menge Werkzeuge, dem Volontär Heinrich K. eine Taschenuhr, 36 Mk. werth, dem Tagelöhner Wilhelm B. eine Uhr im Werthe von 30 Mk.

* **St. Tönis**, 17. Juli. Gestern ereignete sich hier ein trauriges Unglück. Der Knecht des Oekonomen Franz Pasch setzte die beiden Kinder seines Brodherrn im Alter von 4 und 5 Jahren auf die Jauchekarre. Das Pferd scheute; die beiden Kinder stürzten herunter. Das jüngste blieb sofort todt, das andere wurde vom Pferde am Arm schwer verletzt.

* **Elberfeld**, 17. Juli. Ein lustiges Histörchen erzählt ein hiesiges Blatt vom Herrn Oberbürgermeister Jaeger. Darnach hatte er gestern Morgen die goldene Amtskette vergessen. Da die Zeit drängte, wollte er per Wagen fahren, um sie zu holen, doch all sein Suchen nach einer Droschke war vergebens. Da kam der Gefangenenwagen vorbei. Die Thüre wird aufgemacht und der Herr Geheimrath steigt ein. Auf diese etwas ungewöhnliche Weise kam er noch rechtzeitig zu seiner Kette.

* **Essen**, 17. Juli. Ein Conflict wegen der Maßregelung zweier Mitglieder des Christlichen Bergarbeiter-Verbandes auf Zeche Osterfeld erscheint unvermeidlich. Commercienrath Laeg (Oberhausen) antwortete dem Vorsitzenden des Gewerk-Vereins Brust: „Ich lehne fremde Einmischung ab." Einem dritten Ausschußmitgliede ist, laut ‚K. V.', gekündigt. Morgen findet eine Versammlung statt.

Unpolitische Zeitläufe.

(Nachdruck untersagt.)

N **Berlin**, 17. Juli.

Auf den Hauptstraßen von Berlin entwickelt sich eine katholische Prozession nur bei Trauerfällen. Eine Frohnleichnamsprozession darf sich nicht auf die Straße wagen, denn sie ist nicht „hergebracht". Bei Einweihungen von neuen Kirchen oder Anstalten wird wohl ein kleiner Festzug ermöglicht, aber er muß in bescheidenen Verhältnissen bleiben und nicht störend für den Verkehr sein. Bei Leichenbegängnissen kann die Polizei, deren Unbefangenheit Anerkennung verdient, eine größere Freiheit gestatten, da der Berliner Verkehr vor einer Leichenfeier Respect genug empfindet, um sich nicht gleich über eine zeitweilige Störung zu beklagen. Die Ueberführung der Leiche Windthorst's und das Begräbniß des Geistlichen Raths Müller führten in den letzten Jahren bereits zu einer Entfaltung des Berliner Katholicismus in Mitten des weltstädtischen Lebens und Treibens. Heute haben die Berliner Katholiken unter Betheiligung von Vertretern der Staatsgewalt ihren verewigten Propst Jahnel zu Grabe getragen. Ein liberales Blatt schreibt über den Zug: „Der Anblick war imposant und überraschte durch seine Eigenheit. Ueber 60 prachtvolle Fahnen, zum Theil mit Heiligenbildern bemalt, wurden im Zuge getragen, und diese Abzeichen kirchlichen Lebens erregten mitten im Verkehr der modernen Weltstadt großes Aufsehen."

Der verewigte Prälat hat die Ehrungen, die ihm bei seinem Heimgange zu Theil geworden, wahrlich im vollsten Sinne des Wortes verdient. Er hat sich in der That aufgerieben in dem schweren Dienste, zu dem ihn die Kirche berufen hatte. Vice-Bischof von Berlin kann man den Probst von St. Hedwig nennen, der als fürstbischöflicher Delegat die oberhirtliche Arbeit in einem großen Gebiete zu leisten hatte, das zu den schwierigsten in Deutschland gehört, vielleicht das allerschwierigste ist. Der kirchliche Nothstand in Berlin, in der Mark Brandenburg und in Pommern ist ja den Lesern häufig genug vor Augen geführt worden. In Berlin und Umgegend sind es allein 200,000 katholische Seelen, die unter den ungünstigsten Verhältnissen um Rettung rufen. Propst Jahael hat sich seit acht Jahren mit steigendem Erfolge der Riesenaufgabe gewidmet, die bescheidenen Anfänge der katholischen Organisation auszubauen, neue Kirchen und Pfarrsysteme und Wohlthätigkeitsanstalten und Vereine ꝛc. sozusagen aus dem Boden zu stampfen. Das Maß seiner Erfolge läßt sich schon aus der Thatsache gewinnen, daß in seiner Amtszeit 17 neue Kirchen und Kapellen in Berlin und Umgegend begründet worden sind. Das ist eine Leistung, die sich auch neben den Erfolgen des mit übermächtigen Mitteln arbeitenden Evangelischen Kirchenbau-Vereins sehen lassen kann! —

Vom Grabe des verewigten Jahnel aus tönt zu den Katholiken Deutschlands der Ruf: Helft seinem Nachfolger das schwere Werk fortführen und vollenden! Er hat seine ganze Lebenskraft bis zum letzten Tropfen geopfert. Wollen die deutschen Katholiken nicht einige Groschen oder Mark opfern? Wir wiederholen: Nirgendwo kann man so gut, wie in Berlin und Umgegend, den schnöden Mammon in Seelenheil umwandeln lassen. —

Die Stelle des Propstes von St. Hedwig als fürstbischöflicher Delegat gilt als eine Vorstufe zur bischöflichen Würde. Auch der unvergeßliche Bischof von Mainz, Wilhelm Emmanuel v. Ketteler, ist über diese Stufe geschritten. Prälat Jahnel war bereits zum Erzbischof von Freiburg in bestimmte Aussicht genommen; nur sein vorzeitiger Tod hat die Erhebung zu dieser hohen Würde vereitelt. Aus dieser Thatsache können nebenbei die protestantischen Hetzer in Berlin sehen, wie sehr sie im Unrecht waren, wenn sie den katholisch-kirchlichen Behörden friedensstörerische „Propaganda" und sonstige schreckliche Dinge sogar in amtlichen Berichten nachsagten. Propst Jahnel war strenge gegen sich selbst und unerschrocken in der Bethätigung seiner Pflicht und seines guten Rechts; aber er war eine durchaus friedfertige Natur und wußte auch mit den nicht-katholischen Behörden und sonstigen Organen, wo er nur etwas guten Willen traf, bestens auszukommen. Sonst hätte auch die badische Regierung gewiß nicht zu seiner Berufung auf den erzbischöflichen Stuhl von Freiburg ihre Zustimmung gegeben.

Was wir vor Allem an dem Verewigten dankbar ehren müssen, daß ist seine Selbstaufopferung bis zum letzten Rest seiner Kräfte. Er gehörte zu den Naturen, die keine Zeit haben, sich um ihre Gesundheit zu bekümmern. Als endlich sein schweres Leiden ihn nöthigte, zu einer Kur nach Karlsbad zu reisen, da konnte er sich auch dort nicht enthalten, Tag für Tag und oft bis in die Nacht hinein auf schriftlichem Wege die Amtsgeschäfte zu erledigen. So starb er sozusagen auf dem Arbeitsfelde.

Eine solche unerschütterliche Pflichttreue, die das eigene Leben nicht achtet, muß unser Herz ergreifen; Gott gebe ihm reichlichen Lohn. Aber ich kann nicht umhin, doch eine kleine Einschränkung einzufügen, wenn die Nachfolge eines so heroischen Beispiels in Frage kommt. Wie die Herren, welche Gott zu hohen Aemtern und verantwortungsvollen Aufgaben berufen hat, in hl. Eifer ihre Pflicht auffassen und ausführen, daran hab ich keine Kritik zu üben; sie müssen selbst ermessen, wieweit sie das Opfer ihrer Gesundheit oder gar ihres Lebens zu bringen haben. Aber für uns Leute von einem gewöhnlichen Beruf, deren Thätigkeit ohne Schaden für das Gemeinwohl eine Zeitlang Pause machen kann, fällt die Pflicht der Erhaltung der Gesundheit und des Lebens schwerer in's Gewicht, als bei Männern von hervorragender Stellung. Darum möchte ich für die Durchschnittsmenschen die Lehre aufstellen: Thu' deine Pflicht unverdrossen, unermüdlich und auch mit Selbstüberwindung, aber — gehorche dem Arzte. Es wird mancher eifrigen, thatendurstigen Natur schwer, auf den Rath des Arztes auszuspannen und sich der nöthigen Arbeitslosigkeit zur Wiederherstellung seiner Gesundheit hinzugeben. Aber die Vernunft fordert doch, daß man zur gebotenen Zeit eine zeitweilige Pause macht, um die dauernde Erschöpfung und das vorzeitige Ende zu verhüten.

Gehorche dem Arzt! Das Einnehmen von Heilmitteln und dergl. ist Nebensache. Es kommt auf die Vorschriften des Arztes über die Lebensführung an. Wenn der Arzt nach Untersuchung des Patienten erklärt, der Patient muß vorläufig seine Arbeit, Essen, Trinken ꝛc. so und so einrichten oder die und die Cur durchmachen, um seine Gesundheit zu erlangen, so muß dieser Spruch Gesetz sein, wenn nicht der Betreffende aus höheren Gründen das Recht herleiten kann, sich der gewöhnlichen Sorge für die Gesundheit und die Erhaltung seines Lebens zu entschlagen, wie z. B. ein Kämpfer im Kriege. Jeder hat das Recht, von dem Spruche des einen Arztes an eine weitere ärztliche Instanz Berufung einzulegen und sich durch weitere Befragungen, Consultationen ꝛc. Gewißheit zu verschaffen über seinen Zustand und dessen Erfordernisse. Aber wenn es festgestellt ist, daß die ununterbrochene Fortsetzung der Arbeit oder der Lebensweise die Genesung oder das Leben selbst in Frage stellt, dann muß Ordre parirt werden. Denn es ist offenbar besser, vorübergehend sich auszuruhen, als vorzeitig der ewigen Ruhe anheimzufallen.

„Es wird wohl auch so gehen", pflegen die zähen, thatkräftigen Naturen den ärztlichen Rathschlägen gegenüber zu sagen. Aber oft zeigt es sich dann, daß der starke Wille die Widerstandskraft des Körpers überschätzt hat, und wenn es klar zu Tage liegt, daß es nicht so geht, so ist es nicht selten zu spät.

Fürst Bismarck würde schwerlich zu dem hohen Alter gelangt sein, dessen er sich erfreut, wenn er sich nicht vor zwei Jahrzehnten entschlossen hätte, einem Arzt zu gehorchen. Es ging damals abwärts mit ihm in Folge seiner bedenklichen Lebensweise (Nachtarbeit usw.). Seine Aerzte hatten eine Aenderung nicht durchzusetzen vermocht. Da kam Schweninger, und das Geheimniß seines Erfolges bestand einfach darin, daß er den hohen Patienten zum Gehorsam, zur Aenderung seiner Lebens- und Arbeitsweise brachte.

Ein Arzt erzählte neulich in der ‚Augsb. Postztg.', daß eine Dame ihm verächtlich den Rücken gekehrt habe, als er ihr zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit eine gründliche Aenderung ihrer üppigen und weichlichen Lebensweise verschreiben wollte, daß aber dieselbe dann später in Wörishofen gewesen und dort gesund geworden sei, weil sie dort unter dem Einflusse Kneipps die naturgemäße, abhärtende Lebensweise angenommen habe. Die Erfolge berühmter Aerzte oder berühmter Badeorte beruhen häufig darauf, daß die sonst widerstrebenden Patienten sich den großen Normen unterwerfen und in die vorgeschriebene Ordnung treu fügen. Wer nicht zu einem weltbekannten Heilkünstler oder zu einem gepriesenen Curort gehen kann, braucht sich deshalb nicht zu grämen; er kommt in der Regel ebensoweit, wenn er den tüchtigen Aerzten seiner Umgebung Vertrauen schenkt und getreulich allen Vorschriften gehorcht, die sie ihm für sein Thun und Lassen während der Genesung bezw. nach der Widerherstellung geben. Vor Allem muß man ausspannen, so vollständig als möglich ausspannen, wenn der Arzt es für nothwendig erklärt. Das ist namentlich bei Familienvätern strenge Pflicht, denn sie haben nicht nur für sich selbst ihr Leben zu erhalten, sondern auch für Frau und Kinder. Das ist eine höhere Pflicht, als die Berufspflicht für uns gewöhnliche Durchschnittsmenschen. Ueber die Erfolge der Heilkunst würde viel weniger resonnirt und geklagt werden, wenn die Leute sich mehr Gehorsam angewöhnen wollten und zwar nicht blos gegenüber der Recepte, sondern vielmehr gegenüber der Verhaltungsmaßregeln, die meistens viel wichtiger sind. — Ehre denen, die sich pflichtgemäß aufopfern, aber nicht Jeder ist dazu berufen.

---

* Laut Meldung aus Bremen hat der Lloyd den Zwischendeckspreis nach New-York auf den Postdampfern auf hundertvierzig Mark herabgesetzt. Auf den Schnellpostdampfern betragen die Kosten hundertsechzig Mark. Ein Platz im Zwischendeck nach Baltimore kostet hundertdreißig, nach Galveston hundertvierzig Mark. Laut der Bremer Amtlichen Statistik geht die Auswanderung ungewöhnlich zurück. Im ersten Halbjahre 1897 waren 20548 Auswanderer gegen 43886 im Vorjahre zu verzeichnen.

* Für das v. d. Tann-Denkmal, welches dem berühmten bayerischen Heerführer in den Rhön errichtet werden soll, sind bis jetzt schon über 22000 M. eingegangen.

* **Köln**, 16. Juli. Außer in der Lesegesellschaft, die bekanntlich um 97,000 Mk. geschädigt wurde, sowie der Gesellschaft „Erholung", sind nunmehr auch Unterschleife in der Kasse des Kölner Männergesangvereins entdeckt worden. Der Verein wählte bereits einen neuen Kassirer. Das Defizit ist, wie die ‚Frankf. Ztg.' schreibt, angeblich gedeckt worden. Die Untersuchung wegen der Betrügereien des Kassirers der Gesellschaft „Erholung" dauern noch fort. Wie es scheint, wird die Summe der Unterschlagung den früher genannten Betrag von 47,000 Mk. um ein Beträchtliches übersteigen.

* **Bonn**, 17. Juli. Ein hiesiger Kaufmann wurde letzthin Abends mit seiner Tochter von zwei jungen Leuten angerempelt und schließlich mißhandelt. Die Thäter, ein Student namens Keimer, sowie der Kaufmann Carl Püttmann, wurden deshalb vom hiesigen Schöffengericht zu 500 und 300 Mark Geldstrafe verurtheilt. Der Student ist außerdem von der Universität relegirt worden!

* **Von der Ahr**, 16. Juli. Eine aus acht Wagen bestehende Zigeunerbande machte in der Nähe eines an der Grafschaftstraße gelegenen Ortes Halt. Während Weiber und Kinder sich mit dem Herbeischaffen und Zubereiten von Nahrungsmitteln beschäftigten, stellten einige Männer und Jünglinge in einiger Entfernung eine mehrere Meter hohe Stange auf. Kaum hatten sie sich von der Stange entfernt, als von allen Seiten Vögel herbeiflogen und sich an die Stange setzten. In wenigen Minuten fielen einige Vögel zur Erde; andere bemühten sich, zu entkommen, mußten aber das gleiche Schicksal theilen. Die auf der Lauer stehenden Zigeuner bemächtigten sich derselben, um sie ihrem Wagen zuzutragen. In kurzer Zeit hatte man Gelegenheit, solches drei bis vier Mal zu sehen, wobei 10 bis 15 Vögel in die Hände dieser Vogelmörder fielen. Worin das Lockmittel bestand, ließ sich nicht erkennen.

Vermischtes.

* Homburg v. d. H., 16. Juli. Ein Vermächtniß von 170,000 Fr. hat Herr del Castillo aus Havanna, zur Zeit in Nizza wohnhaft, der hiesigen Stadt nach seinem Tode zugesichert. Die Zinsen sollen laut ‚Frkf. Ztg.' zur Hälfte an das Versorgungshaus, zur anderen Hälfte zur Unterstützung verschämter Armen Homburgs Verwendung finden.

* Kehl, 14. Juli. Von den im Kasernement des Artillerieregiments Nr. 14 durch den Artilleristen Zeller aus Mülhausen schwer Verletzten ist der Artillerist Kembe der ‚Bad. Landesztg.' zufolge seinen Verletzungen im Garnisonlazareth erlegen; er hatte zwei Schüsse in den Unterleib. Dem Gefreiten mußte das Bein abgenommen werden, da der Knochen vollständig zersplittert war. Zeller war vor seinem Eintritt zum Militär wegen Körperverletzung schon mit 28 Wochen Gefängniß bestraft und zwei Strafen hat er sich während seiner Dienstzeit zugezogen. Die Patronen hatte er gestohlen, wahrscheinlich um seine That zu vollführen.

* Berlin, 15. Juli. Auf der Brandstätte am Hausvoigteiplatz, wo noch immer Rauch aufsteigt, war Donnerstag früh die Feuerwehr mit dem Umlegen der Mauerreste beschäftigt. Zu diesem Zweck hatte man um eine der im ersten Stock stehenden eisernen Säulen, die noch die Mauerreste stützen, eine eiserne Kette gelegt, um die Säule zum Wanken zu bringen. Die Kette riß jedoch beim Anziehen jedesmal, ohne daß sich der eiserne Tragpfeiler rührte. Ein Hanftau hatte sich ebenfalls als zu schwach erwiesen. Gegen Mittag ließ der Branddirektor eine neue 40 Meter lange starke eiserne Kette aus dem Geschäft von Ravené Söhne holen. Allgemein wurde angenommen, daß die Kette, die durch einen Flaschenzug angezogen wurde, halten würde. Sie riß aber ebenso wie die vorher benutzten mehrere Male, so daß nichts übrig blieb, als die Arbeiten bis zur Beschaffung neuen Materials ruhen zu lassen. Die Arbeiten leitete der Brandinspektor Rohnstock im Beisein des Branddirektors. Wegen der hohen Gefahr für die arbeitenden Wehrmänner und das dort in den Geschäften verkehrende Publikum war die Brandstelle für Jedermann gesperrt. Nicht einmal die Wehrmänner durften sie betreten; die Ketten befestigte der Brandinspektor Rohnstock stets persönlich um die Säule auf der Brandstelle. Die Säule neigte sich schon nach einer Seite; auf ihr ruhen noch Mauerpfeiler bis zum Gesims, weshalb damit gerechnet werden mußte, daß bei einem Umsturz der Säule, sobald die Verankerungen nachgäben, die Mauerreste und die vordere Front des Hauses nachstürzen würde. Die beiden Firmen Paul Salomon und Bacher u. Co. haben ihr Geschäftsthätigkeit schon wieder aufgenommen.

* Stockholm, 16 Juli. Dem ‚Aftonbladet' ist heute bezüglich der Ballonfahrt Andree's folgendes Telegramm aus Tromsö übermittelt worden: „In Uebereinstimmung mit dem bereits früher gemeldeten Beschlusse waren heute Sonntag 10½ Uhr alle Vorbereitungen zur Abreise getroffen worden und um 2½ Uhr war der Ballon zum Aufsteigen fertig. Wir werden wahrscheinlich in der Richtung Nord-Nord-Ost geführt werden, hoffen aber, in den obern Regionen in günstigere Windverhältnisse zu kommen. Im Namen aller Theilnehmer bringen wir dem Vaterland und den Freunden unsere wärmsten Grüße. Andree." Weiter wird gemeldet: Da die Windverhältnisse am Sonntag früh günstiger waren, wurde Befehl zur schleunigsten Abreise gegeben. Die Vorbereitungen dauerten 3½ Stunden. Der Ballon erhielt den Namen Adler; der Aufstieg ging glücklich unter Hurrahrufen und Glückwünschen von statten. Trotz des schwachen Windes stieg der Ballon schnell bis zu 200 Meter, wurde aber wieder bis auf die Nähe des Meeresspiegels niedergedrückt, stieg dann wieder nach Auswerfen von Sandsäcken und wurde von einem frischen südlichen Winde in nördlicher Richtung geführt. Das Wetter war hell, der Adler war während einer Stunde sichtbar und ging mit einer Schnelligkeit von mindestens 35 Kilometer in der Stunde; die Richtung war Nord-Nord-Ost. Nach dem Aufstieg herrschte südlicher Wind.

* Stockholm, 17. Juli. Ueber die Auffahrt Andrees werden folgende Einzelheiten bekannt: Am Sonntag Nachmittag, kurz vor halb drei Uhr, war Andree völlig reisefertig. Er drückte den in der Halle Anwesenden sämmtlich zum Abschiede herzlich die Hand und richtete laute, warm empfundene Dankesworte an Alle, denen er nicht mehr die Hand reichen konnte, weil sie ihren Posten nicht verlassen durften. Ebenso nahmen Fränckel und Strindberg mit kräftigem Händedruck Abschied. Dann rief Andree laut: „Fränckel, Strindberg!" Alle drei schnitten, schon in der Gondel stehend, die dünnen Fesseleinen fort. Andree zählte dann: „Eins, zwei drei!" Bei drei lösten sich auch die letzten Seile, die auf dem Boden der Halle befestigt waren und den Ballon noch gehalten hatten. Stolz und majestätisch stieg der Ballon empor, dire't durch die geöffnete Nordwand seiner einstigen Behausung. Andree schaute mit frohem, vertrauensvollem Blick auf die Zurückbleibenden. Wir eilten alle ans Ufer und sahen den Ballon schon etwa 60 Meter über Wasser schweben; aber noch einmal folgte ein Augenblick äußerster Spannung: der Ballon trieb gerade auf die Felsenvorsprünge an der Ostseite des Smeerenburgsund zu, wo ein Anstoß drohte wenige Meter von der Halle im rechten Winkel zu dieser. Da faßte ihn plötzlich ein durch den Sund kommender südöstlicher Windstoß, warf ihn nach Nordwesten in die See zurück und traf ihn so von oben, daß die Gondel einige Secunden in's Wasser getaucht wurde. Zugleich entdeckten wir, daß die drei Schleppleinen, von denen Andree sich so viel versprochen hatte, ruhig am Ufer lagen. Der sie am Ring haltende Haken mußte sich beim Aufsteigen gelöst haben. Wie das möglich war, wird nie aufgeklärt werden. Eine Gefahr für die Luftschiffer wird durch den Verlust der Leinen nicht hervorgerufen, da sie einen Reservesatz Leinen als Ballast mitführen. Inzwischen hatte man einige Ballastsäcke ausgeworfen. Nur wenige Minuten waren nach der Punkt 2 Uhr 35 Minuten erfolgten Abfahrt verstrichen, da steuerte der Ballon, genau wie Andree es wünschte, über die flache Halbinsel Hollaendernaes fort nach Norden. Punkt drei Uhr verschwand er am nördlichen Horizont.

Wer das Migränin-Höchst

(dargestellt nur durch die Höchster Farbwerke in Höchst a. M.) in seiner herrlichen Wirkung gegen Kopfschmerz kennen und schätzen gelernt, dem diene zur Warnung, daß grobe Fälschungen des ächten Präparates festgestellt worden sind. — Wer daher vor solchen sicher sein will, dem sei die Verwendung eines ärztlichen Recepts, auf „Migränin-Höchst" lautend, fortan empfohlen. — In den Apotheken aller Länder erhältlich.

Knochenmehl-Phosphorsäure ist doch wirksam!

Nach einer Mittheilung des Herrn Professors Dr. Heinrich haben in jüngster Zeit auch auf der landwirthschaftlichen Versuchsstation zu Rostock Versuche mit Knochenmehl-Phosphorsäure stattgefunden. Herangezogen wurde zu den Versuchen der gleiche Boden, den Herr Professor Dr. Märcker zu seinen Versuchen benutzt hat und auf welchem dieser durch Knochenmehl-Phosphorsäure keine Erfolge erzielte. Professor Dr. Heinrich dagegen constatirte sogar auf fraglichem Boden eine gute Wirksamkeit der Phosphorsäure in Knochenmehl, Knochenkohle und Knochenasche. Derselbe wird, wie er weiter schreibt, die Versuche im nächsten Jahre fortsetzen. Es ist dies nur zu wünschen, damit die durchaus einseitige Beurtheilung der Knochenmehle, wie solche auf Grund der Hallenser Versuche proklamirt worden ist, von hervorragender Stelle die nothwendige Remedur erhält.

Fruchtpreise zu Neuß vom 19. Juli.

Weizen, kleiner		17	20
„ engl.	1. Qual.	16	80
„ „	2. „	15	80
Roggen	1. Qual.	11	50
„	2. „	11	—
Gerste	Winter-	—	—
„	Sommer-	—	—
Hafer	1. Qual.	12	80
„	2. „	11	80
Raps	1. Qual.	25	50
„	2. „	24	—
Rübsen	1. Qual.	24	50
„	2. „	23	—
Kartoffeln		5	—
(Alles die 100 Kilo.)			
Heu	à 500 Kilo	35	—
Roggenstroh	„ „ „	18	—
Weizenstroh		—	—

Weizen und Samen höher.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	58	50
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	60	—
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 ℳ höher als Rüböl.		
Preßkuchen per 1000 Kilo	86	—
Weizen-Vorschuß 00 à 100 Kilo	—	—
Kleie à 50 Kilo	4	10
Butter per Kilo	2	20
Eier per Schock (60 Stück)	4	20

Rüböl und Kuchen unverändert.

Getreide und Producte.

Düsseldorf, 17. Juli. (Fruchtpreise.) Weizen, inländ. 1. Qual. 17,20, 2. 15,90, ausländ. 1. Qual. 18,56, 2. 17,50, 3. 16,80 ℳ; Roggen, inländ. 1. Qual. 12,—, 2. 11,50, ausl. 1. Qual. 14,20, 2. 13,70, 3. 13,30; Gerste 1. Qual. —,—, 2. —,—, 3. —,—, ausl. 1. Qual. —,—, 2. —,—, 3. —,—; Hafer, inländ. 1. Qual. 12,80, 2. 12,50, 3. —,—, ausländ 1. Qual. 15,20, 2. 14,50, 3. 13,60 ℳ. Brodpreis der Bäcker-Innung: Das 8pfünd. Schwarzbrod kostet 66 Pfg.

Crefeld, 16. Juli. Weizen, schwere Sorte ℳ 16,80, engl. 15,80. Roggen, schwere Sorte ℳ 11,50, mittlere Sorte 10,50. Gerste, schwere Sorte 10,50, mittlere —,—. Hafer, fremder ℳ 12,80, hiesiger 11,80. Kartoffeln, neue 7,— ℳ. Stroh ℳ 3,50—4,00, Heu 7,50. (Alles per 100 Kil., Rindfleisch 50—60 Pfg., Kalbfleisch 60, Hammelfleisch 60, mag. Schweinefleisch 70—75 Pfg., Schinken 75—90 Pfg., Speck 70 Pfg., Butter ℳ 1,00. — (Alles per ½ Kil.) Eier (25 Stück) 1,60 ℳ.

Kempen, 16. Juli. Marktpreis pro 100 Kilo: Weizen, 1. Qual. 16,50, 2. 16,—. Roggen, 1. Qual. 12,—, 2. —,—. Hafer, fremder 14,50, hiesiger 13,50. Gerste 10,—. Kleien im Kleinhandel die 50 Kil. 4,20, im Großhandel 4,—. Leinmehl 5,60, franco Hof 5,80. Kartoffeln, weiße — die 50 Kil. Heu 30,—, Stroh 18,— die 500 Kil.

Rheinberg, 16. Juli. Fruchtmarkt. Weizen 1. Sorte 16,50, 2. 16,—, Roggen 1. Sorte ℳ 12,98, 2. ℳ 12,—, Gerste 1. Sorte —,—, 2. —,—, Buchweizen 1. Sorte —,—, 2. —,—, Hafer 1. Sorte ℳ 14,—, 2. 13,50 die 100 Kil. Heu ℳ 35,—, Stroh 21,— die 500 Kil.

Köln, 17. Juli. Fruchtmarkt. (Preisfestsetzungen gemäß § 11 der Fruchtmarkt-Ordnung.) Weizen ℳ —,—, Roggen —, Hafer 12,75—13,00. Zufuhr: — Sack Weizen, — Sack Roggen, 32 Sack Hafer. Heu ℳ 6,50—8,50, Richtstroh 4,—, Krummstroh 3,— die 100 Kil.

Köln, 16. Juli. Marktbericht. (Durchschnittspreise.) Butter ℳ 2,10—2,30 das Kil., Eier 2,00—2,20 das Viertel, Hinkel ℳ 2,40—3,20, Tauben ℳ 1,— das Paar, Truthahn ℳ 0,00—0,00, Kaninchen —,—, Hühner 1,50—2,00, Enten 2,50—3,20, Gänse 5,50—8,00 das Stück. Ochsen-

Wählerliste der Stadt Neuß.

III. Klasse:
(Fortsetzung.)

Brachmer W., Ober-Postass., Breitestr. 79
Gervers W., Werkmeister, Bahnhof 3
Lucas J., Güterexp.-Vorst., Bahnhof 2
Pertz G., Locomotivf., Marienstr. 43
Zahren Th., Güterexp., Bahnhof 3
Schildberg W., Locomotivf., Düsseldorfstr. 12
Walterscheid Fr., Metzger, Büchel 42
Urbach G., Schlossergef., Büttgerstr. 67
Schmitz H., Wirth, G 199
Dötsch P., Wirth, Glockh. 59
Floh P., Schreinerm., Niederstr 40
Wienen W. jr., Kaufm., Rheinstr. 26
Linden Th., Rentner, Furtherstr. 12
Spies F., Wirth, Crefelderstr. 4
Erembter J, Buchbinderm., Neustr. 17
Brinkmann E, Commis, Capitelstr. 49
Bruns F., Werkführer, Büchel 46
Dahmen J, Fabrikm., Cölnerstr. 1a
Danert H., Chemiker, Friedrichstr. 29
Falkenroth Paul, Techniker, Capitelstr. 10
Flecken A., Commis, Erftstr. 3)
Flohr H., Klavierlehrer, Königstr. 25
Gottschalk P, Fabrikm., Düsseldstr. 38
Graupner O, Maschinentechn., Bretst. 47
Inhoffen W., Commis, Canalstr. 17
Kalles H., Reisender, Crefelderstr. 18
Kessel Jakob, Buchhalter, Büchel 8
Koenemann J. H., Kaufm., Rheinthorst. 8
Krings B., Platzmstr., Rheinthorstr. 20
Leuchten H., Schneiderm., Mittelst. 25
Loewen P., Commis, Furtherstr. 56
Marx P., Geschäftsf., Breitestr. 36
Mathoul F., Commis, Neustr. 31
Mohr J., Best.-Beamter Crefelderst. 22
Oidtmann A., Commis, Münsterstr. 13
Schill n, s L., Reisender, Glockh. 7
Scholz Seraphim, Commis, Friedhof 22
Schulte A., Commis, Breitestr. 19
Spitz J., Commis, Nordkanalweg 10
Stader Carl, Commis, Hammthorw. 46
Stahlschmidt H., Commis, Neustr. 2
Urlenbroich H., Reisender, Münsterstr. 4
Vogels F., Zuschneider, Neustr. 1
Dr. Weiland L., Arzt, Kölnerstr. 47
Widenmann W., Commis, Oberstr. 123
Zumes P., Commis, Breitestr. 37
Zobel R., Commis, Hammthor 18
Palm J., Schneiderm. Spulg. 19
Urbach J., Kempner, Zollstr. 2
Gerdert Herm., Schuhh., Clariissenstr. 13
Stürmann J., Cärtner, Hommthorw. 54
Teriet Bernh., Bäcker, Zollstr. 1
Großeschmidt Cl., Reisender, Hammth. 31
Elsers A., Kupferschmiedem., Oberst. 91
Doppstadt W., Kaufm., Josefstr. 42
Winter J., Metzger, Niede wall 11
Weyerstraß J., Fuhrunternm., Brückstr. 7
Köhler J, Handelsmann, Breitestr. 138
Prediger H., Hauptlehrer, Nordkanalw. 10
Schaefer P., Ackerer, F 162
Bremer J., Pflasterer, Mühlenstr. 21
Spenrath F, Ackerer, E 133
Elsers Ev., Ackerer, Weingartzstr. 41
Gustorf Fr., Fabrikarb., Josefstr. 113
Michels F., Commis, Crefelderstr. 60
Gesell J., Tagl. Düsseldorferstr. 15
Becker W., Postschaffner, Büttgerlst. 26/28
Becker J., Locomotivf. a. D., Büttgst. 30
Ippers H., Anstreichermstr., Oberstr. 27
Bodenheim Paul, Fuhrunt., Marienst. 91
Faustin J., Fuh untern., Niederwall 29
Hermes J., Bäcker, Oberstr. 65
Ilhardt Carl, Commissionär, Fdrstr. 1
Koberstein J., Kaufm., Königsstr. 26
Koulen Carl, Kaufm., Niederstr. 33
Moses A., Kaufm., Oberstr. 106
Biehmann A., Kohlenhdl., Hammmthorst 4
Kraus J., Schlossermst., Weyerst. 3
Stupp Joh., Bäcker Rheinstr. 29
Pfahl Carl, Spezereihdl., Fdrstr. 47
Schaefer J., Ackerer, F 1-2
Boyerle Georg, Commis, Niederstr. 14
Bitzkow W., Stat.-Ass., G 269
Urbach Th., Spezereih., Bergheimerst. 44
Sicking P., Hufschmied, Erftstr. 46
Görtz W., Fuhrmann, Promenade 13
Winters J., Schlosser, Erftstr. 54
Pauli F., Buchbindermstr., Promenade 27
Pauli Th. Buchbindermstr., Promenade 27
Erkelenz A., Schlosserm., Rheinthorst. 20
Erkelenz J., Schlosserm., Rheinthst. 16a
Esser H., Anstreicherm, Büttel 36
Heidorn M. Spezereih., Bergbst. 24
Lingen J., Krautpresser, G 149
Frey P., Seiler, Oberstr. 116
Oeden H., Bäcker, Bergbst. 30
Birkhoff J., Schlossergef., Glockh. 14
Hammes Josef, Kreiskommunalkassenrendant, Oberstr. 128
Müller Carl, Former, Büttgerst. 89
Leuchtenberg P, Goldarb., Spulg. 10
Henrich Ph., Fabrikarb. N. Gartenst. 6
Olles J., Wirth, Rheinstr. 41
Bach Mart., Fabrikm., Königsst. 32
Raspels J., Ackerer, E 151
Boeder F., Obermüller, Mühlenstr. 60
Schmitz J., Gymn.-Oberl., Mittelstr. 23
Becker J., pens. Lehrer, Oberstr. 78
Kiedorich Ed., Kaufm., Breitestr. 61
Büschges G., Fruchtm., Clarissenstr 2
Trutzenberg P, Spezereih., Büttgerst. 52
Gerdes W. Rentner, Büchel 31
Hötte Fr., Gärtner, Büttgerst. 24
Bringmann A., Metzger, Michaelst. 5
Bremer E, Maurer, Bergheimerst. 88
Urbach J. jr., Geschäftsgeh., Oberst. 41
Küpper H., Bäcker, Neumarkt 19
Hömmes Wilh., Gärtner, Holzheimerw. 6
Heyen Fr., Commis, Breitest. 12
Sackermann P., Färberm., Hammthorw. 7
Goltersdorf J., Maschinenm., Büttgst. 85
Schroeder Th., Spezereih, Rheinw. 11
Keller J., Schlosserm., Neustr. 20
Bachhausen B., Bäcker, Glockh. 21
Gustorf Alb., Baumeistr., Steinhausst. 48
Dr. Drammer J., Rector, Crefeldерst. 41
Leusch P., Commis, Breitest. 35
Strunk Jak. Tagel., Westend 14
Waeger H., Bäcker, Glockh. 36
Cremer J., Grobschmied, Glockh. 16
Kreisels jr., Gutspächter, Jülicherst. 18
Tilmes J., Wirth, Büttgerstr. 3
Große G., Postkassirer, Friedrichst. 46
Jeschke Carl Stat.-Ass., Canalstr. 15
Jeschke Jul., Stat.-Ass., Rheinthorst. 14
Kehr G., Werkmeister, Weingartzst. 68
Knopp Nik., Stadtfeer., Hammtporw. 31
Majewski F. W., Stat.-Ass., Bahnhst. 5
Mudrow A., Ober post-Ass., Büttgerst. 8
Privon Carl, Bahnmstr., Bahnhofst. 13
Kreuter Otto, Ackerer, G 60
Schiller A, Locomotivf, Markt 41
Söhngen Gust., Schreinerm., Oberstr. 84
Haselier F., Telegraphist, Zollstr. 23
Leuchten E., Commis, Breitest. 55
Benas W., Formerm., Büttgerlst. 9
Berkefeld H., Reisender, Promenade 3
Brandt A., Müller, Büttgerstr. 3a
Breuer J., Friseur, Büchel 11
Büschgens W., Verl.-Beamter Selikumst 7
Dünbier H, Commis, Niederst. 5
Esser J. W., Verwalter, Kölnerst. 29
Fischer H. J., Buchhalter, Capitelst. 62
Geyr W., Geschäftsführer, F 105
Holter W., Commis, Breitest. 65
Hülskamp Pet., Ingenieur, Büttgerst. 7
In der Elst W., Kaufm., Neustr. 16/18
Lorch C., Werkmstr., Furtherstr. 43
Nix W., Vers.-Beamter, Hammthorw. 54
Roiden M, Reisender, Oberst. 126
Rolte F., Obermüller, Friedrichstr. 12
Popst W., Werkmeister, Düsseldorferst. 69
Prustowsky H., Commis, Capitelst. 2
Schorn Carl, Commis, Niederst. 6
Schroth Leo, Werkführer, E 60
Schüßler Eug., Reisender, Königstr. 24
Schuttwolf E., Zimmerer, Weyerst. 4
Röther W., Küster, Friedhof 22
Simons Heinr., Factor, Markt 15
Wassermann H., Commis, Oberst. 89
Weyers Hugo, Buchz., Büchel 18
Wolters Carl, Commis, Oberstr, 54
Bienefeld Th, Fabrikm., Weißenbergw. 4
Stratmann Th., Gerichtssekr., Jülichst. 13
Garding J, Pliesterer, Fur herstr. 66
Aretz D., ohne, Oberstr 38
Küpper P., Rentner, Breitestr. 62
Müller C., Bäcker, Capitelstr. 32
Leclour M, Metzger, Rheinst. 40
Vasen Louis, Rentner, Breitest. 9
Heines H., Ackerer, F 114
Stupp H. J., Schreinerm., Promenade 55
Wierich A., Wirth, Friedrichst. 10
Küppers W., Spezereih, Glockh. 23
Becker W., Druguengesch., Oberst. 104
Blum P, Weichenst., Spulg. 14
Köcher Jean, Commissionär, Friedhof 14
Philipp A., Bandagist, Crefelderst. 21
Priesticker F. M., Drechsler, Niederst. 27
Pütz J. Spezereih., Hammthorst. 19
Weißhuhn C, Apothekergesch., Hammthw. 23
Schmitz Chr., Faßb., Hammthor 20
Conradi J., Schreinerm., Mühlenst. 50
Ritter A., Fabrikarb., Josefstr. 115
Brücken F., Spezereihdl., Josefstr 44
Mashoff Tjabbo, Hauptamts-Assistent, Marienstr. 9
Brangenberg Wilh., Conditor, G 248
Becker Adolf, pens. Lehrer, Breitestr. 37
Heck Quirin, Kupferschmiedem., Spulg. 7
Schmidt Heinr., Schuhh., Capitelstr. 16
Schwengers C., Schreinerm, Spulg. 4
Bünks A., Gutspächter, F 163
Horn H., Postschaffner, Büttgerstr. 46
Bremer Josef, Bäcker, Spulgasse 16
Schimmelpfenning E., Anstreichermeister, Büttgerstr. 39
Roeseler Peter, Metzger, Glockh. 54
Pohlen J., Fabrikmeister, Hymgasse 6
Kerfisch A., Spezereihdl, Büttgerstr. 41
Allmacher Fedor, ohne, Rheinstr. 15
Noll Carl, Posamentirer, Niederstr. 18
Broichhausen A., Buchdrucker, Oberstr. 49
Pesch W., Spezereihdl., Crefelderstr. 50
Hesselmann H., Reg.-Civilsup., Büchel 25
Sostheim S, Rentner, Breitest. 40
Forst Heinr., ohne, Niederstr. 79
Franken G, Schachtm, Selikumerstr. 11
Walge Josef, Musiker, Oberstraße 97
Babel Joh., Maurer, Büttgerstr. 43
Ruelen Pet., Hauptlehrer, Rheinthorstr. 4
Lovenich B., Anstreicherm., Münsterpl. 23
Thywissen Corn., Kaufm., Breitestr. 32
Kirchkamp Heinr., Ackerer, F 155
Kirchkamp Herm., Ackerer, F 156
Kirchkamp Peter, Ackerer, F 154
Sieben Hub., Metzger, G 142
Schmitz E Obsthändl., Büttgerldstr. 16
Hall W., Schlosser, Glockhammer 53
Stein Ph, Pferdehdl., Erftstr. 48
Brück Pet. Jos., Zahntechniker, Markt 13
Goß Alex, Dachdeckerm., Hymgasse 17a
Kaumanns W., Metzger, Furtherstr. 1a
Kux Carl, Schlosser, Furtherstr. 6
Storch C. A., Kaufmann, Furtherstr. 23
Wankum P., ohne, Büchel 30
Postall Heinr., ohne, Niederstr. 47
Linden Th., Kunstgärtner, Hommthorstr 25
Ulsen W., Schreiner, Glockhammer 9
Schlafen J, Geschäftsm, Bergheimerstr. 1
Klein P., Schäftefabrik, Hammthor 8
Breuer A., Barbier, Niederstr. 6
Happelotte Wilh., Rentner, Breitestr. 3
Kessel Paul, Postschaffner, Mühlenstr 52
Grimmer E, Decorateur, Canalstr. 51
Waldmann R., Condit or, Crefelderstr. 28
Tappermann H., Schlosser, Weyerstr 5
Mausberg W., Schreiner, Bergheimerstr. 22
Drath Th., Uhrm. Oberstr. 131
Gallas P. J., Maurer u. Specereihdl., Düsseldorferstr. 21
Gerbert H., Schuster, Quirinusstr. 5
Tönnessen H., Anstreicher, Berghstr. 20
Gummersbach P. sen., Rentn., Niederstr 8
Hoffmann P., Former, Breitestr. 66
Schulgen F., Rector, Quirinusstr. 9
Gottschalk E., Hauptamts-Ass., Capitelstraße 53
Schecres H., Stat.-Ass., Capitelstr. 18
Koesters F., Wagenm., Glehnerweg 41
van Opbergen Th., Metzger, Niederstr. 5
Beduwe P., Commis, Furtherstr. 37
Breuer G., Stat.-Ass., Büchel 24
Busch J., Commis, Büttgerstr. 13
Dahmen C., Commis, Kölnerstr. 27
Demann A., Reisender, Capitelstr. 31
Dickers J., Schlosserm., Breitestr. 1
Huppertz J., Reisender, Crefelderstr. 31
Keil H., Commis, Promenade 63
Koch A., Stat.-Ass., Rheinthorstr. 18
Krivet A., Bahnm., Bahnhofstr. 11
Pastors H., Gesang.-A., Hammthorw. 25
Pütz J., Bahnm., G 490
Rehorst C., Vers.-B., Erftstr. 50
Reinartz J. j., Maschinenb., Mühlenstr. 17
Roelen P., Locomotivf., Marienstr. 13
Rolf J., Gymnas.-Lehrer, Büttgerstr. 79
Schwabl G., Reichsb.-Ass., Capitelstr. 2
Thomas J., Metzger, Michaelstr. 31
Berkerk W., Locomotivf., Erftstr. 42
Vetter B., Maschinenm., Markt 29
Völlings Herm., Hauptsteueramts-Ass. Marienstr. 9
Wolters L., Oberp.-Ass., Selicumerstr. 9
Woost L., Locomotivf., Marienstr. 7
Cappel F., Lehrer, Breitestr. 20
Specht J., Cigarrenhdl., Oberstr. 100
Aufmwasser H., Schlosser, Niederstr. 71
Schillings P., Müller u. Cigarrenhdl., Glockhammerstr. 19
Breuer A., Rentner, Mühlenstr. 57
Bruch P., Buchbinder und Modehdl., Crefelderstr. 54
Lingen A., pens., Locomotivf., Furtherstr. 39
Meyer W., Cravattenf., Königsstr. 4
Lüpschen C., Wirth, F 2
Bolten P., Handelsm., G 109a
Bovenschen J., Fabrikm., Oberstr. 66
Heymann W., Metzger, Capitelstr. 28
Docter J., Specereihdl., G 271
Josten W. H., Schlosserm., Glockh. 62
Breuer M., Friseur, Zollstr. 19
van Rosmalen H., Schneiderm., Niederwallstr. 11
Mostart A., Specereihdl., Berghstr. 42
Clevers A., Specereihdl., Furtherst. 83
Müller Chr., Locomotiv-Heizer G 32
Stein A., Fabrik-Arb., Furtherstr. 74
Heck J., Schreinerm., Hammthorw. 28
Spicker J., Fabrik-Arb., Glockh. 25
Steffen G., Gerber und Specereihdl. Oberstr. 16
Theisen P., Bäcker, Krämerstr. 15
Kann A., Schneiderm., Niederstr. 48
Thiwy Th., Cravattenf., Büttgerstr. 9
Bergmann H., Lehrer, Münsterpl. 27
Esser P., Rector, Münsterpl. 5
Levi D., Lehrer, Michaelstr. 57
Oberländer A., Schuster, Weyerstr. 1
Kempis A., Anstreicher, Düsseldstr. 13
Dahmen J., Schuhhdl., Büchel 17
Kronen P., Cigarrenhdl., Büchel 19
Dahmen G., Buchb., Rheinstr. 27
Aufmwasser Th., o. G., Büchel 27
Aufmwasser W., o. G., Büchel 27
Uhlenbroich M., Schreinerm., Oberstr 81
Mausberg A., Schlossergef., Mühlstr. 43
Stahlschmidt H., Hornbrechsler Hammthorwall 27
Postall J., Specereihdl., Niederstr. 47
Behrens Th., Schneiderm., Quirinusstr 2
Hüllencremer W., Metalldreher Promenade 43
Bonts J., Brauer u. Flaschenbierhdl. G 183
Cillis H., Kupferschm., Büchel 41
Nolden H., Tagel., Büttgerstr. 83
Lichius J., Todtengr., Büttgerlstr. 122
Hoenings H., Gärtn. u. Musik. Holzhw. 6
Wierich A., Ackerer, Berghstr. 56
Carls Chr., Schneiderm., Friedhof 12
Nettesheim J., Schlosserg., Düsseldstr. 19
Zinz A., Former, Niederwallstr. 27
Könen P., Gummihdl., Crefelderstr. 18
Schnitzler C., Fab., Anstr., Bleichstr. 2
Schneider W., Zimmerer, E 126
Hutz H., Schreinerm., Glockh. 29
Kroll C., Ackerer, G 191
Reinartz H., Fabrik-Arb., Bleichstr. 4
Zwinge H., pens., Locomotivf. G 28
Müller W., Kaufm., Markt 37
Hartstein J., Barbier, Glockh., 4
Groß M., Dachdecker, Grünstr. 2
Scholle C., Schuhhdl., Niederstr. 18
Meckers Wilh., Wollwhdl., Westend 18
Schließer Wilh., Eisendreher Furth. 2 0
Schmitz Gerh., Bäcker, Hammthorstr. 24
Wildt A., Rentner, Büchel 42
Hansen P. C., Schreinerm. Rheinstr. 20
Becker W., Hauptamtsass., Rheinstr. 28
Benecke Wilh, Stat.-Ass., Crefelderstr. 1
Brüntigam J., Locomotivf., Furth 62
Bülow Gust., Stat.-Ass., Büttgerstr. 64
Büschgens H., Verw.-Sekr., Michaelstr. 61
Dippel C., Stat.-Ass., G 51
Evening Wilh., Bahnm., Capitelstr 5b
Gillian G., Stat.-Ass., Düsseldorferstr. 41
Gründel P., Stat.-Ass., Capitelstr. 32
Hasst M., Locomotivf., Marienstr. 21
Heck J., Schlosserm., Michaelstr. 27
Herrig A, Wiegemeister, Büttgerstr. 56
Jerusalem H., Stadttechniker, Büttgerstr. 8
Joerissen Heinr., Post-Ass., Canalstr. 21
Jung Hub., Wiegemeistr., Crefelderstr. 1
Kahls P., Lokomotivf., Josefstr. 128
Kamper Hub., Stat.-Ass. Bahnhof 2
Kessler E., Stat.-Ass., Königsstr. 10
Klopfleisch F., Ladem, Capitelstr. 35
Koenen B., Hafenmeister, Batteriestr. 1
Lambertz M. Anstreicher, Michaelstr. 65
Lang Joh., Stat.-Ass., Furth 85
Lange W., Materialienverw., Capitelstr. 35
Lauss E., Post-Ass, Capitelstr. 32
Müller H., Post-Ass., Michaelstr. 15/17
Nellessen A., Lademstr., Capitelstr. 12
Olligs Th., Stat.-Ass., End. Gartenstr. 1
Oste C., Stat.-Ass., Büttgerstr. 81
Ostmeyer U., Ger.-Ass., Hammthorw. 46
Paulußen J., Post-Ass., Glockhammer 31
Rad macher C., Locomotivf., Niederstr. 34
Behner A., Stat.-Ass., Crefelderstr. 30
Roesch A., Post-Ass., Büttgerstr. 3a
Roedel C. E., Locomotivf., Büttgerstr. 32
Schindler P., Stat.-Ass., Bahnhofstr. 9
Schmid Frz. Jos., Postsecr., Crefelderstr. 54
Schmitz P., Ober-Postass, Friedhof 8
Schotters J, Post-Ass., Friedrichstr. 5
Schulze W., Wiegemstr., Capitelstr. 30
Stoye Ernst, Stat.-Ass., Furth 81
Süddrack W., Stat.-Ass., Furth 85
Unger W., Post-Ass., Friedrichsstr. 3
Wetter Ferd., Zugf., Büttgerstr. 64
Wirtz A., Gymn.-Oberl., Breitestr. 5
Blinken P., Mühlenbauer, Rheinwallstr. 22
Merges L., Mineralw.-Fabr. Michaelstr. 52
Laufanton, Schneider, Mühlenstr. 9
Jansen J., Eisendrehergef., Neumarkt 1
Küsters J., Bäcker, Neumarkt 23
Timmer Chr., Schlosser, Hymgasse 33
Specht W., Manufacturgesch Oberstr. 100
Schulz C., Metzger, Capitelstr. 28
Bohnen L., Steinhauer, Capitelstr. 64
Haeffs H, Agent, Crefelderstr. 18
Moser H., Steinhauer, Büttgerstr. 66
Thomas R., ohne, Breitestr. 32
Hahn F. H., Ackerer und Wirth, Bergheimerstr. 121
Bouty F., Schlossergef., Weing. 39
Hausmann P., Tagel., Büttgerlandstr. 109
Schullenberg Th., Schreinerm., Oberstr. 55
Bander Wilh., Commis, Capitelstr. 24

fleisch von der Keule ℳ 1,42—1,50, vom Bauch 1,07—1,27, Kalbfleisch ℳ 1,27—1,45, Hammelfleisch 1,08—1,48, Speck, geräuchert 1,48—1,67, gesalzen 1,30—1,43, Schmalz 1,25—1,40, Nierenfett 0,55—0,72 das Kil. Zwiebeln 0,18—0,20 das Kil. Kartoffeln, neue weiße ℳ 7,00—7,80. Nierenneue 8,00—9,00 die 100 Kil. Hecht ℳ 1,80—2,00, Aal 3,20, Salm 4,80—6,00, Schleien 1,60 das Kil.

Köln, 17. Juli. **Colonialwaaren-Preise. Kaffee.** Java braun Pfg. 000—000, hellbraun 140—145, hochgelb 130—138, gelb 118—126, blank 112—115, gut ord. 108, ord. 104—106, Santos, belesen 66—85, unbelesen 60—68 das ½ Kilo. **Zucker,** Raffinade ℳ 50,—, Stampfmelis 23,75—25,00, Candis, weiß 32,00—33,00, braun 30,00—32,00, do. defect 29,50, Farin, weiß 22,75, hellbraun 20,75 die 50 Kil. **Früchte und Gewürze:** Korinthen, prima 28,00—28,00; Rosinen, Eleme 29—47, Sultanin 25,00—40; Mandeln, nackte große süße ℳ 58—77. Prinzeß 62,00—74; Pfeffer, schwarzer, 57,50—60,00, weißer Penang 70,—, Singapore 77,50, Piment 56,— die 50 Kil. Muskatnüsse ℳ 1,70—2,60 das ½ Kil.

Trier, 16. Juli. **Fruchtmarkt.** Hafer 1. Sorte ℳ 14,80, 2. 14,60, 3. 14,40. Roggenstroh 5,20, Wiesenheu, neues 4,60—5,40. Zufuhr ziemlich schwach. Handel in allen Sorten etwas lebhaft. Preise in allen Gattungen etwas gestiegen. — Kartoffeln, weiße 5,20, rothe 5,40 die 100 Kil. Nieren-, neue 8—10 Pfg. das Kil. Zufuhr in Kartoffeln 4000 Kil. Handel ziemlich flott. Preise in allen Gattungen unverändert.

Magdeburg, 17. Juli. (**Zucker.**) Kornzucker ausschl 92 % ℳ —,—, ausschl. 88 % 9,40—0,57½; Nacherzeugnisse ausschließl. 75 % 6,70—7,20. Ruhig. Brodraffinade I 23,50, II —,—. Gemahlene Raffinade mit Faß 23,25—23,32½, Melis I mit Faß 22,50—22,62½. Ruhig.

Bremen, 17. Juli. **Schmalz,** Wilcox ℳ 0,21½, Armour shield ℳ 22. Cudahy ℳ 23, Choice Grocery 23, White label 23. Höher. — **Amerik. Speck,** Low short vorr. 0,26½. Fest.

± **Hamburg,** 15. Juli. **Hamburger Futtermittelmarkt.** (Originalbericht von G. & O. Lüders, Hamburg.) Reisfuttermehl (24—28 % Fett und Protein) ℳ 3,35—3,75 ab Hamburg, 3,60—3,90 ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie 3,00—3,60 ab Hamburg, Reiskleie ℳ 1,65—2,25 ab Hamburg, ℳ 1,90—2,25 ab Bremen. Getrocknete Getreideschlempe 4,70—4,90, getrocknete Biertreber (24—30 % Fett und Protein) ℳ 3,90—4,25, Erdnußkuchen und Erdnußmehl (52—54 %) 6,00—6,90, (53—58 %) 6,60—7,10, Baumwollsaatkuchen u. Baumwollsaatmehl (54—58 %) 5,10—5,35, (56—60 %) 5,40—5,90, Cocusnußkuchen und Cocusnußmehl 5,65—6,10, Palmkernkuchen (25—30 % Fett und Protein) 4,80—5,15, Rapskuchen 4,50—5,00, Mais, amerikan. mixed verzollt 4,10—4,40, Weizenkleie 3,50—3,75, Roggenkleie ℳ 3,90—4,25, Erdnußkleie 1,85—2,00. Alles per 50 Kil. ab Hamburg. Während der abgelaufenen Berichtswoche hat sich am Futtermittelmarkt ein völliger Umschwung vollzogen. Bei steigenden Preisen fanden ganz bedeutende Umsätze statt. Da sich nun Jeder zu den bisherigen ungewöhnlich niedrigen Preisen gern noch etwas sichern wollte, wurde eine lebhaft dringende Nachfrage hervorgerufen, wodurch Inhaber sich zu Preiserhöhungen und zu großer Zurückhaltung veranlaßt sahen. Tendenz: fest.

Hamburg, 16. Juli. **Pflaumen,** türkische ℳ 24—32, Katharinen- 34—42 die 50 Kil.

Hamburg, 17. Juli. **Schmalz** Steam ℳ 21½, Fairbanks 32, Armour spec. 23½. **Zucker** Juli 8,35, Aug. 8,40, Oct. 8,40, Oct. 8,57 G. Ruhig.

Hamburg, 17. Juli. **Weizen** sehr fest, holst. 155—170, Roggen sehr fest meckl. 123—130, russ. sehr fest, 84—86.

Wien, 17. Juli. **Weizen** Herbst 9,13 G., 9,15 B. Roggen Herbst 7,87 G., 7,89 B. **Mais** Juli-Aug. 4,51 G., 4,53 B., Sept.-Oct. 4,63 G., 4,65 B. **Hafer** Herbst 5,95 B., 5,96 G.

Pesth, 17 Juli. **Weizen** Herbst 9,04 G., 9,06 B. **Roggen** Herbst 7,19 G., 7,20 B. **Hafer** Herbst 5,61 G., 5,63 B. **Mais** Juli-Aug. 4,09 G., 4,11 B., Aug.-Sept. 4,18 G., 4,20 B.

Antwerpen, 16. Juli. **Amerikan. Speck** fest; short middles vorr. Frs. 64,—, extra long middles 69,—, Getrockn. gesalz. Schultern vorr. —,—, Borax —, Rücken 61—67, je nach Marke und Gewicht. Short clear backs 64—69, short fat backs 63—68, je nach Qual., Borax —,—, Pie Nic geräuch. — —, Bellies 72,—, je nach Qualität. Geräucherter Schinken 135, Borax 120,— die 100 Kil.

Antwerpen, 17. Juli. **Amer. Schmalz,** Marke Wilcox Frs. 51. **Amerikan. rother Winterweizen** Nr. 2 17⅜. **Wechsel:** Köln kurz Frs. 000,00 G.

Paris, 17. Juli. (Schluß.) **Weizen** Juli Frs. 24,—, Aug. 23,60 Sept.-Dec 23,80 Nov.-Febr. 23,70. **Roggen** Juli 14,70, Nov.-Febr. 14,50. **Mehl** Juli 48,90, Aug. 49,40, Sept.-Dec. 49,90, Nov.-Febr 49,60. **Rohzucker** vorr. 88° 25,—. **Weißer Zucker** Juli 25,50, August 25,62½ Oct.-Jan. 27,—. Jan.-April 27,50.

Newyork, 16 Juli. **Baumwolle** middl. Upl. 8, in New-Orleans 7⅛, in New-York Aug. 7,54, Sept. 7,34, Oct. 7,21, Nov. 7,17, Dec. 7,20, Febr. 7,27. **Schmalz** vorr. 4,10, Juli 4,45. **Zucker** fair ref. Muse. 3½. **Rothe Winterweizen** 77¾. **Weizen** Juli 81½, August —, Sept. 75¾, Oct. —, Nov. —, Dec. 77. **Kaffee** Rio Nr. 7 7¼, August 6,80, Sept 6,87½, Oct. 7,—, Novbr. 7,02½. **Mehl** (Spring clears) 3,80. **Mais** Juli 31, Aug. 31, Sept. 31½, Oct. —, Dec. —. **Getreidefracht** 3.

Oele, Oelsaaten und Spiritus.

Köln, 17. Juli. (Amtl. Preisfestsetzungen.) **Rüböl** bis 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorräthig in Partien v. 5000 Kil. ℳ 61,— B., Oct. —,— B., —,— G.

Köln, 17. Juli. **Provencer-Oel** ℳ 87—90, **Leinöl** 18,— bis 50 Kil.

Köln, 17. Juli. **Leinöl,** rohes ℳ 35,—, gekochtes ℳ 39,— die 100 Kil.

Berlin, 17. Juli. Die Preise der vereideten Makler lauten: 70er **Spiritus** vorr. 42 30, 50er vorr. —,—.

Stettin, 17. Juli. **Spiritus** 70er 41,30 bz.

Breslau, 17. Juli. **Spiritus** 50er Juli ℳ 61 20, 70er Juli 41,20.

Hamburg, 17. Juli. **Rüböl** fest, 57½ B. **Spiritus** ruhig, Juli-Aug. 19½, Aug.-Sept. 19¼, Sept.-Oct. 19½ Oct.-Nov. 19½ B. **Petroleum** matt, 5,— B.

Hull, 17. Juli. **Kohlraps** Aug.-Sept. 12,65 G., 12,75 B.

Paris, 17. Juli. **Rüböl** Juli Frs. 59 50, Aug. 59,75, Sept.-Dec. 60,50, Jan.-April 61,50. **Spiritus** Juli Frs. 39,25 Aug. 39,—, Sept.-Dec. 36,—, Jan.-April 35,25.

London 16 Juli. **Oltvanöl,** spanisches sh. 28—30.

Liverpool, 17. Juli. **Leinöl** stetig, mit Faß roher 15¼ sh., raff. 16⅜ sh.

Kaffee.

Hamburg, 17. Juli. **Kaffee.** Santos Sept. 37¼ Pfg., Dec. 38¼, März 38⅝. Mai 39¼ Pfg. G.

Amsterdam. 17. Juli. **Kaffee,** vorr. Fl. 47, Juli 46, Sept. 46, Dec. 45. März 45, Mai 45

Antwerpen, 17. Juli. **Kaffee** Juli Frs. 46, Sept. 46, Dec. 46½, März 47¼. Fest

Havre, 17 Juli. **Kaffee.** Juli Frs. 45¼ Sept. 45⅜, Dec. 46½, Mai 47⅜. Stetig.

Hopfen.

Antwerpen, 16. Juli. **Hopfen** still; 1896er Aloster vorr. Frs. 19—20; 1897er Aloster Oct.-Nov. Frs. 33—34 die 50 Kil.

Seide, Wolle und Baumwolle.

Crefeld, 16. Juli. **Seide.** Eingeliefert: 31 Nrn., 1970 Kilogr. Vom 1. bis 16. Juli 330 Nrn. 27854 Kil., insgesammt 411 Nrn. 29824 Kil.

Antwerpen, 16. Juli. **Wolle** still u. fast unverändert.

Liverpool, 17. Juli. **Baumwolle.** Tagesumsatz 6000 B., davon 1000 B. amerikan. Middl. amerikanische 4 18/64 d. Juli-Aug. 4 18/64, Aug.-Sept. 4 10/64, Sept.-Oct. 4⅝4, Oct.-Nov. 3 63/64, Nov.-Dec. 3 60/64, Dec.-Jan. 3 59/64, Jan.-Febr. 3 59/64, Febr.-März 3 59/64, März-April 3 60/64, April-Mai 3 61/64 d. Amerikan. ruhig aber fest.

Bank-Wechsel-Zinsfuß vom 17. Juli.

Amsterdam 3. — Berlin 3. Berlin Lomb. 4. — Brüssel 3. — Ital. Plätze 5. — Kopenhagen 4. — Lissabon 4. — London 2. — Madrid 5. — Paris 2. — Petersburg 5½. — Schweiz Pl. 3½. — Wien 4.

Viehmärkte.

Düsseldorf, 17. Juli. In der **Viehmärkten** im Schlachthofe waren angetrieben: 73 Stück Großvieh, 1. Qual. 58, 2. 58, 3. 56; 458 Kälber, 1. Qual. 70, 2. 65, 3. 60; 50 Schafe, 1. Qual. 60, 2. 58, 3. —; 635 Schweine, 1. Qual. 60, 2. 59, 3. 57. Alles per 50 Kil. Schlachtgewicht. Handel lebhaft.

Zwolle, 16. Juli. **Wochen-Viehmarkt.** Zugeführt: 402 Stück Rindvieh, 204 Kälber, 174 Schafe und Lämmer und 450 Schweine (in den Ställen etwa 200 Stück Rindvieh und 20 fette Schweine). Preise: 1. kalbende Kühe ℳ 196—300, 2. über acht Wochen kalbende Kühe ℳ 196—266, 3. frischmilchende Kühe 166—290, 4. Kühe mit 2—4 Zähnen 158—266, 5. Kühe mit Kalbzähnen 125—214, 6. Kälber 66—133, 7. einundeinhalbjährige Springstiere 82—140, 8. fette Kühe u. Ochsen 43—55, 9. fette Kälber 43—55, 10. fette Schweine 30—33 die 50 Kil. Nr. 8, 9 und 10 Schlachtgewicht. Das Geschäft war heute träge.

Brüssel, 16. Juli. **Kälbermarkt.** Auftrieb: 510 Stück. Preise das Kil. lebend Frs. 0,60—1,00.

Telegr. Depeschen der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

△ **Madrid,** 18. Juli. Neuerdings eingetroffenen Meldungen aus Havannah zufolge nehmen die dort vorgenommenen Verhaftungen größern Umfang an; 150 Personen, darunter die Führer der aufständischen Bewegung, sind bereits festgenommen.

✕ **Brüssel,** 18. Juli. Dem „Kleinen Journal" zufolge nimmt der Ausstand im Hemegau größere Dimensionen an. Ausschreitungen der Streikenden sind bisher verhütet worden.

Ordnung,

betreffend die Erhebung einer Hundesteuer im Bezirke der Bürgermeisterei Neuß.

Auf Grund der Beschlüsse der hiesigen Stadtverordneten-Versammlung vom 3. April 1895 und vom 7. Mai 1895 wird hierdurch in Gemäßheit der §§ 16, 18 und 82 des Communalabgaben-Gesetzes vom 14. Juli 1893 nachstehende Ordnung, betreffend die Erhebung einer Hundesteuer im Bezirke der Bürgermeisterei Neuß erlassen:

§ 1. Wer einen nicht mehr an der Mutter saugenden Hund hält, hat für denselben jährlich eine Steuer von 12 Mark in halbjährigen Raten und zwar in den ersten 14 Tagen eines jeden halben Jahres an die hiesige Stadtkasse zu entrichten. Das erste halbe Jahr erstreckt sich auf die Zeit vom 1. April bis Ende September.

Es ist gestattet, die Steuer für das ganze Jahr in ungetrennter Summe im Voraus zu entrichten.

Ueber die Steuerzahlung ist Quittung zu ertheilen.

§ 2. Für einen Hund, welcher im Laufe eines halben Jahres (§ 1) steuerpflichtig wird, sowie für einen steuerpflichtigen Hund, welcher im Laufe eines halben Jahres angeschafft worden ist, muß die volle Steuer für das laufende halbe Jahr binnen 14 Tagen von Beginn der Steuerpflicht an gerechnet, entrichtet werden.

Wer einen bereits versteuerten Hund erwirbt, oder mit einem solchen neu anzieht, oder einen Hund an Stelle eines eingegangenen versteuerten Hundes erwirbt, darf für das laufende halbe Jahr die gezahlte Steuer auf die zu zahlende in Anrechnung bringen.

§ 3. Steuer-Rückstände werden im Wege des Verwaltungs-Zwangsverfahrens beigetrieben.

§ 4. Wer einen steuerpflichtigen oder steuerfreien Hund anschafft, oder mit einem Hunde neu anzieht, hat denselben binnen 14 Tagen nach der Anschaffung bezw. nach dem Anzuge auf dem Polizeibureau hierselbst anzumelden. Neugeborene Hunde gelten als angeschafft nach Ablauf von 14 Tagen, nachdem dieselben aufgehört haben, an der Mutter zu saugen.

Jeder Hund, welcher abgeschafft worden, abhanden gekommen, oder eingegangen ist, muß spätestens innerhalb der ersten 14 Tage nach dem Ablaufe des halben Jahres (§ 1), innerhalb dessen der Abgang erfolgt ist, abgemeldet werden, widrigenfalls die Steuer, welche für denselben zu entrichten gewesen ist, bis einschließlich desjenigen halben Jahres, in welchem die Abmeldung geschehen, fortgezahlt werden muß.

§ 5. Von der Steuer sind die Besitzer solcher Hunde frei, die zur Bewachung oder zum Gewerbe unentbehrlich sind.

Mit dieser Maßgabe tritt die Steuerfreiheit ein:

a. für Hunde, welche auf einzeln belegenen Gehöften zur Bewachung gehalten werden.

b. Für Hirten- und Fleischerhunde, sowie für solche Hunde, die entweder als Ziehhunde oder zur Bewachung von Waarenvorräthen benutzt werden.

§ 6. Wer sich durch Verheimlichung eines Hundes der Steuer zu entziehen sucht, unterliegt einer Strafe bis zur Höhe von dreißig Mark.

§ 7. Die in Beziehung auf das Halten von Hunden bestehenden Polizeivorschriften werden durch vorstehende Bestimmungen nicht berührt.

§ 8. Gegenwärtige Ordnung tritt am 1. October 1895 in Kraft. Mit demselben Tage tritt das Regulativ vom 27. November 1862 außer Kraft.

Neuß, den 3. April / 7. Mai 1895.

Der Bürgermeister:
Tilmann.

Gesehen und genehmigt.
Düsseldorf, den 28. Mai 1895.

Der Bezirks-Ausschuß zu Düsseldorf,
I. Abtheilung.
Büsgen.

B. A. I. 2670.

---

†

Nach längerem Leiden ist gestern Mittag 1 Uhr
der Volksschullehrer
Bernhard Pomierski,
gestärkt mit den Heilsmitteln der h. Kirche, im Herrn entschlafen.

Seine Seele wird besonders dem Gebete seiner Amtsbrüder empfohlen.

Anschliessend an die Exequien, die Mittwoch Morgen 9 Uhr in der St. Marienkirche beginnen, findet das Begräbniss gegen 10 Uhr von der Capitelstrasse aus statt.

Das Lehrer-Collegium
der Volksschule III Neuss.

Neuss, 19. Juli 1897.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse verschied heute Nachmittag gegen 8 Uhr zu Uedesheim, im Alter von 37 Jahren, nach langen schweren Leiden, mehrmals gestärkt mit den Tröstungen unserer hl. katholischen Kirche, sanft und ergeben in Gottes hl. Willen

die wohlachtbare Frau
Wittwe Ferd. Rosslenbroich,
geb. **Cürten.**

Die trauernden Hinterbliebenen.

Uedesheim, den 17. Juli 1897.

Kinderwagen, Puppenwagen, Kinderschlafkörbe, Kinderstühle, Rohrsessel, Eindeckelkörbe, Markttaschen, Papierkörbe, Blumentische Zeitungsmappen, Zeitungsständer und andere Korbwaaren
in großer Auswahl und zu billigsten Preisen empfehlen
Geschw. Wieyand.

Germaniabad zu Betzdorf a. Sieg.

Kneipp'sche Curanstalt; **Sonnenbäder;** Inhalatorium für Erkrankung der **Athmungsorgane** (Nasen-, Rachen-, Kehlkopf-, Luftröhren-Katarrhe, Asthma ꝛc.)
Sprechst. in **Köln,** Palmstraße 16. Montag u. Donnerstag 4—7 Uhr.
Dr. Euteneuer.

Zum sofortigen Eintritt wird ein braver kath. **Bursche** als **Hausknecht** gesucht.

Gefl. Offerten nebst Zeugnißabschriften und Angabe der Salairansprüche besorgt unter **Z. M. 236** die Exp. d. Ztg.

Suche für 1. October ein besseres **Kindermädchen,** nicht unter 17 Jahren, welches auch etwas Handarbeit machen kann.
Frau Rechtsanwalt Klöter,
M.Gladbach.

Entlaufen

ein **weißer Spitzhund,** auf den Namen „Mirza" hörend. Wiederbringer erhält Belohnung.
Breitestraße 4.

Ein **Schmiedegeselle** sofort gesucht. **Corn. Bierewitz,**
Büderich.

Ein **Schmiedegeselle** gesucht von **C. H. Wirtz,** Jüchen.

Hausdiener

für Hotel gesucht.
Näh. städt. Kaufhaus.

Bruchbandagen

in allen Sorten stets vorräthig; besonders empfehle neueste **Kinder-Gummibändchen,** deren Gebrauch sichere Heilung erzielt.
P. J. Peiffer,
approbirter Bandagist,
Zollstraße 16.

Männer-Gesang-Verein „Caecilia".

Morgen, **Dienstag,** 20. Juli, Abends 8 Uhr, im Kaisergarten zu **Neußerfurth:**

Grosses Sommer-Fest,

bestehend in Vocal- und Instrumental-Concert, prachtvoller Illumination, Feuerwerk, Gesellschaftsspielen ꝛc, später

BALL.

Die activen und passiven Mitglieder nebst ihren Damen ladet zu zahlreichem Besuche ergebenst ein
der Vorstand.

Für billige Fahrgelegenheit ab Rest. Theisen hinter der Bahn ist bestens gesorgt.

Unentbehrlich in der heißen Jahreszeit ist für Gesunde und Kranke **Dr. Glans Citronenessenz,** per Fl. 40 Pfg., ausreichend für 2½ Ltr. erquickende Limonade.
Neuß, Büchel 22, vorm. **Mohren.**

Gegen
Kopfschmerz
Migraine-Stift pr. St. 50 Pfg.
Jac. Breuer, Krämerstr. 7.

Ein Geschäftshaus,

zu jedem Zweck geeignet, bestehend aus Laden, 5 Zimmer, Mansarde, Keller, Waschküche, Werkstätte, steht per sofort zu vermiethen.
M. Modex,
Eisen-Grevenbroich, am Bahnhof.

Gustav Kottmann-Grevenbroich kauft besten kleinen Winterweizen zu Neußer höchster Notirung.
Verkauft billigst: grobe Weizenkleie, Vollmehl, Grind, Vorschuß und Kaisermehl, Baumwollsaatmehl, Hühnermais ꝛc., 500 alte eichene Eisenbahnschwellen, à M. 1,20 per Stück.

Wer schnell u. billigst Stellung will, verlange p. Postkarte die „Deutsche Vakanzen-Post" in Eßlingen.

Tüchtige **Dreher** und **Schlosser** gesucht. **R. Broix,** Neuß.

Schmiedegeselle gesucht von **L. Nagel,** Rommerskirchen.

Ein **Sattlergehülfe** auf schw. Geschirrarbeit u. ein **Lehrling** gesucht. **Wilh. Knops,**
Düsseldorf-Bilk.

Kirchen-Gesang-Verein.

Heute Abend 9 Uhr:
Probe
Der Vorstand.



3—4 Zimmer an stille Leute zu vermiethen.
Büttgerstraße Nr. 19.

Tüchtige fleißige **Arbeiter** gegen hohen Lohn gesucht. Zeugnisse erwünscht. Wo, sagt die Exp.

Nach Düsseldorf

wird auf sofort ein ordentliches
Mädchen gesucht,

welches in häuslichen Arbeiten erfahren ist, in besseren Häusern Stellung gehabt hat und gute Zeugnisse aufweisen kann.
Frau Arnold Ballauf,
Düsseldorf, Schadowstr. 13/15.

Ein **Beutelchen** mit **Geld** verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Die Expd. sagt wo.

Sommer-Ausverkauf.

van

Rudolf Endert

Sämmtliche noch vorräthige
Damen-Confection
wird mit
25 % Rabatt
abgegeben.

Neuss a. Rh. Düsseldorf.

Gegründet 1804.

Das Jahrgedächtniß

für die verstorbenen Eheleute
Paul Blankenstein

und **Dorothea** geb. **Kürten**
findet morgen Dienstag, Morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet
Die Familie.

---

10 Mrg. schön **Luzernerklee,** 2. Schnitt, auch getheilt, abzugeben.
Fettschereierhof bei Neuß.

Portemonnaie mit Geld Samstag verloren. Gegen Belohn. abzugeben Michaelstr. 37.

Kriegs-Veteranen-Verein

Dienstag Nachmittag 5 Uhr **Begräbniß** des verstorbenen Kameraden
J. Becker.

Antreten 4½ Uhr beim Kameraden Hermkes. Hierzu ladet sämmtliche Mitglieder ein
Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Eine alte, aber noch brauchbare **Feuerspritze mit Schlauch** ist von der Gemeinde zu kaufen.
Näheres bei dem Unterzeichneten.
Büttgen, den 15. Juli 1897.
Der Bürgermeister:
Erootens.